

# Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Verlags-Redaktion: Elb-Druckerei Nr. 31502  
Zell.-Nr.: Elbgaupresse Dresden

mit Loschwitzer Anzeiger

Zust.-Nr.: Stadtkauf Dresden, Straßße Diefenbach Nr. 606  
Postfach-Nr.: Nr. 511 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bährlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederpöritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elb-Druckerei und Verlagsgesellschaft Hermann Beyer & Co., Dresden-Diesdorf. — Verantwortlich für den Inhalt: Carl Drosche für den Verlag, Johann Eugen Berner beide in Dresden.

Ercheint täglich mit den Beilagen: Amtl. Fremden- und Kurliste, Leben im Bild, Sport-Bericht, Radio-Zeitung. Anzeigen werden bis 10 Uhr abends mit 20 Goldmarken berechnet. Resten bis 4 gepaltene Zeilen mit 50 Goldmarken. Anzeigen mit Plakatschriften und schwierigen Schriften werden mit 50% Aufschlag berechnet. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Inseratsbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige zu zahlen. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeitungspreis in Anrechnung gebracht. Reklamationsfrist: 3. verjährt. Zahlung, Klage od. Rückzahl. Auftragsgebühren.

Redaktion und Expedition  
Blasewitz, Tollwitzer Str. 4  
55. Jahrgang

Nr. 297

Mittwoch, den 22. Dezember

1926

## Ein unerhörtes Urteil: Freispruch für Roucier

Die deutschen Angeklagten verurteilt das französische Gericht zu Gefängnisstrafen! — Die deutsche Regierung muß sofortige Revision des Landauer Schandurteils verlangen — Frankreichs Nationalisten werten die Hamburger Stresemann-Rede gegen Briand aus — Auch Portugal gibt das deutsche Eigentum frei

### Dr. Marx wird wieder präsentiert

Aus führenden Zentrumskreisen erfahren wir, daß dem Reichspräsidenten bei der Erteilung der Regierungsbildung der Vorschlag unterbreitet werden soll, wiederum den Reichsanwalt Dr. Marx zu beauftragen. Man hält es im Zentrum für ganz ausgeschlossen, daß ein Vertreter des rechten Flügels das Kabinett bildet, will es aber auch vermeiden, daß ein ausgesprochen linksgerichteter Mitglied des Zentrums die Führung der Regierung übernimmt. Es sei also das Beste, wenn Dr. Marx auf seiner Posten verbleibe und durch den Ausbau des Regierungsprogrammes verfuere, sich eine günstige Mehrheit im Reichstag zu sichern. (Was ihm kaum gelingen dürfte!)

### Sturm auf gegen Briand

Die nationalen Kreise Frankreichs haben den Kampf gegen die Politik, die Briand in Lissabon anknüpfte, seit langem gut vorbereitet. Dieser Kampf wurde bis jetzt wenigstens in einer sehr passiven und zurückhaltenden Form geführt.

Das Signal zur offenen Feldschlacht gab jetzt die Rede Dr. Stresemanns in Hamburg.

Diese Rede war in der Form konziliant gehalten, ruhig und sachlich, klar und logisch, den deutschen Standpunkt herauschärend. Inhaltlich gibt sie den Forderungen und Wünschen wohl des gesamten deutschen Volkes Ausdruck, so daß sich eine Kritik von irgendeiner deutschen Partei nicht über sie erhebt.

Die nationalen Presseorgane der Seinehauptstadt sind in der Bewertung der letzten Stresemannrede einer ganz anderen Ansicht. Festzustellen ist, daß fast sämtliche Zeitungen der nationalen Richtung gleichsam wie auf Verabredung Stresemanns diplomatisches Geschick loben und die Gradlinigkeit seiner Politik hervorheben. Demgegenüber setzen sie der von ihnen anerkannten Staatskunst eines Stresemann

### Die angebliche Unfähigkeit der Briand'schen Diplomatie

entgegen. Diesem ganzen Presseurteil gegenüber verhält sich der französische Ministerpräsident Poincaré vollkommen passiv. Mit keinem Wort gibt er zu erkennen, ob er gewillt ist, sich an die Seite seines angegriffenen Ministerkollegen zu stellen. Aber schließlich ist ein Still-schweigen auch eine Antwort.

### Sogar an Kindern vergreifen sie sich!

Ein neuer Ueberfall auf einen Deutschen in Polnisch-Oberschlesien wird aus Scharen gemeldet. Der Arbeiter Klose wurde auf dem Heimwege von seiner Arbeitsstätte von 10 Aufständischen überfallen und so geschlagen, daß er bewußtlos zusammenbrach. Desgleichen überfielen halbwüchsige Burken in Loschwitz deutsche Schulkinder, raubten ihnen die deutschen Bücher, mißhandelten sie und bewarfen sie mit Steinen.

### Das wagt uns Frankreich zu bieten!

Auch eine Antwort auf Deutschlands Verständigungspolitik

#### Das Landauer Urteil

Nach einvortierstündiger Beratung verkündete im Prozeß Roucier am 7.20 Uhr der Vorsitzende des Kriegsgerichts des 22. Armeekorps in Anwesenheit der Angeklagten folgendes Urteil: Roucier freigesprochen, Holzmann 2 Monate Gefängnis mit Strafausschub; Matthes 2 Jahre Gefängnis, Fechter 6 Monate Gefängnis, Arbogast 6 Monate Gefängnis, Regler 6 Monate Gefängnis und Regel 3 Monate Gefängnis.

#### Die Plädoyers

In seiner Verteidigungsrede führte Rechtsanwalt Dr. Grimm unter anderem aus: Der bedauerliche Vorfall am Ludwigsplatz, der Ursprung dieses tragischen Dramas, war nicht durch Holzmanns Schuld entstanden.

Roucier war schuld daran, und nur Roucier allein.

War er herausgefordert? Unserer Meinung nach nicht! Wie wäre im beschriebenen Gebiet ein Zusammenstoß möglich, wenn jede Militärperson selbst in Zivil, ungekennzeichnet, verkleidet und verkleidet, wegen einer so unbedeutenden Handlung, wie die, ihn in der Nähe zu betrachten?

Der Kernpunkt sei, daß Matthes ebenso wie Müller dem Roucier folgte, nicht um ihn anzugreifen, sondern um ihn, da er auf feindlicher Tat ertappt worden war, feststellen zu lassen.

Es sei ein Verbrechen bei allen zivilisierten Völkern, daß jeder, der auf feindlicher Tat bei einer strafbaren Handlung ertappt werde, von irgendeiner Zivilperson selbst mit Gewalt festgehalten werden kann, wenn es nötig ist, seinen Widerstand zu brechen.

Nach Darlegungen über die Frage der Notwehr sagte Dr. Grimm u. a.: Man hat hier von Locarno gesprochen. Das deutsche Volk ist zur Annäherung bereit. Wir wollen Frieden nach allem Glanz des Krieges. Wir sind keine handelsfeindliche Nation. Wir sind keine Nationalisten und keine Bande Matthes.

#### Wir wünschen Frieden, aber wir haben auch unsere Würde

Man hat in Gernersheim 1926 bayrische Fahnen und die offizielle deutsche Reichsflagge beschlagnahmt. Man hat uns keine Genehmigung gegeben. Wiederholen Sie nicht denselben Fehler. Ein solches Urteil wäre eine Provokation!

Nach Dr. Grimm beschäftigte sich in eingehenden juristischen Ausführungen der 1. Verteidiger Rouciers mit der Notwehrfrage und kam zu dem Schluß, daß Roucier freigesprochen werden müsse. Der 2. französische Verteidiger, Rechtsanwalt Garcon, erklärte, der angegriffene Leutnant Roucier habe sich in Notwehr befinden oder aber er habe geglaubt, in Notwehr zu sein. Er müsse freigesprochen werden. Auch die Deutschen hätten

Anflugbegegnungen begangen, aber vielleicht seien sie ebenso wenig dafür verantwortlich. Wenn man den Frieden wolle, dann müßten alle Menschen, die guten Willens sind, zusammen daran arbeiten, zu verhindern, daß von solchen und ähnlichen Dingen eine Rückwirkung ausgehe, die für den Frieden der Welt eine Gefahr bedeuten könnte.

#### Roucier bedauert — aber nicht die Opfer

Das Plädoyer des französischen Verteidigers Garcon wurde von dem französischen Publikum im Zuschauerraum mit handtastlichen Ausgenommen. Roucier, gegen den der Staatsanwalt ein Jahr Gefängnis beantragt hatte, erhielt dann das letzte Wort. Er gab nur eine kurze Erklärung ab, in der er seine Handlungen bedauerte, da er dadurch seinem Regiment, seinem Obersten und seinem Vaterlande Schaden zugefügt habe. Die deutschen Angeklagten gaben keine Erklärungen ab.

#### Sofortige deutsche Gegen-schritte erforderlich!

Wie die T. N. erzählt, hat das Reichsministerium für die besetzten Gebiete erklärt, es habe

mit tiefster Empörung von dem Ausgang des Prozesses Kenntnis genommen.

Das Urteil des Landauer Kriegsgerichtes werde, so erklärt das Reichsministerium, als offensichtlicher Tendenzspruch in der gesamten zivilisierten Welt zurückzuführen vorzuziehen. Die Reichsregierung werde ihrerseits weitere Maßnahmen treffen. Das Reichsministerium spricht der Verteidigung Dank und Anerkennung für die hervorragende Wahrnehmung deutscher Interessen aus.

#### Protest der deutschen Pressevertreter

Die deutschen Pressevertreter in Landau haben an Briand ein Telegramm geschickt, das folgenden Wortlaut hat:

„In ansehnlich des Roucier-Prozesses in Landau anwesenden deutschen Pressevertreter protestieren als Augen- und Ohrenzeugen einmütig gegen das unerhörte Urteil

des Kriegsgerichtes des 22. Armeekorps. Der Freispruch Rouciers ist eine schwere Verletzung des Rechtsempfindens des deutschen Volkes und der gesamten zivilisierten Welt.“

#### Revision beantragt

Wie verlautet, wird die deutsche Vertretung der im Roucier-Prozess verurteilten Deutschen gegen das ergangene Urteil Revision einlegen.

#### Ein Skandal

Die Freisprechung des Mörders Roucier ist ein Faustschlag ins Gesicht des deut-

lichen Volkes denn provozierender und absichtlicher ist deutsches Erbfeind und deutsches Recht noch nie von Frankreich mit Füßen getreten worden. Eine schlimmere Sabotage der Politik Briands konnte wohl in diesem Augenblick nicht erdacht werden. Aus dem Ganzen ergibt sich ein neuer Beweis für die Unhaltbarkeit der Aufrichterhaltung der fremden Besatzung auf deutschem Boden, wenn wirklich das Ziel der französischen Politik die Herbeiführung eines friedfertigen Zustandes in Europa und einer Verständigung der Völker nach vernünftigen Grundsätzen bleiben soll. Wir erwarten von der deutschen Regierung, daß sie der Empörung des deutschen Volkes Frankreich gegenüber in aller Schärfe Ausdruck gibt!

#### Kommunale Finanznöte

Von Paul Hilger, Freital.

Im Laufe des Januar werden die im November neugewählten Gemeindevertreter ihre verantwortungsvolle Tätigkeit aufnehmen haben. Schon in der ersten Sitzung wird gewöhnlich den Neulingen alle Mühen erschlagen, denn es will sich keine Gelegenheit bieten, die so schön erdachten Reformen durchzuführen, ja es ist meist nicht einmal Zeit, auch nur davon zu reden. Die erste Sitzung erschöpft sich mit der Besetzung der Ausschüsse, und bei den vielfachen Aufgaben, die Städte und Gemeinden in der Nachkriegszeit als Pflichtaufgaben von Reich und Staat aufgebürdet erhalten haben, ist auch die Anzahl der notwendigen Ausschüsse gegenüber der Vorkriegszeit ins Uferlose gewachsen. Es ist auch in den Gemeinde- und Stadtparlamenten so wie in allen anderen gewählten Körperschaften; der gewählte Vertreter wird vollgepackt mit Kleinarbeit für die laufenden Angelegenheiten, er muß sich von dem Messias, den seine Wähler in ihm sahen, in ein Arbeitspferd verwandeln, das seinen Strang am Karren des Gemeinwohles zieht. Die kundigen Thebaner, das sind die Wiedergewählten, wissen bereits Bescheid über die Wege, die zu den von ihren Wählern erwarteten Erfolgen führen, und sie werden ihre Erfahrungen bei der Besetzung der wichtigen Ausschüsse mit Vorteil verwenden.

Dieserigen Berordneten, die in den Finanzausschuss ihrer Stadt oder Gemeinde entsandt werden, dürften für die nächsten Jahre wohl ein besonders großes Maß von Verantwortung aufgebürdet erhalten. Schon im Januar werden die Ausschussberatungen für den neuen Haushaltsplan beginnen müssen, und schon bei diesen Beratungen wird sich zu zeigen haben, ob sich bei den gewählten Vertretern Weisheit und Verantwortungsbewußtsein paart. Der überall in erheblichem Umfang geschwächten Steuerkraft stehen die den Gemeinden und Städten von Staat und Reich zugewiesenen Fürsorgeleistungspflichten gegenüber, und es wird im neuen Rechnungsjahre kaum ein kommunaler Haushalt ohne größeren Fehlbeitrag aufgestellt werden können. Wenn nun schon diejenigen Ausgaben, die sich in den Einzeleinen und auch in der Gesamtsumme rein zwangsläufig ergeben und an deren Höhe auch die noch so sparsame Gemeindevertretung nichts zu ändern vermag,

die Einnahmen übersteigen, so werden sich die Fehlbeträge der einzelnen Jahre notwendig zu einer beachtlichen und vor allem bleibenden Schuldenlast aufstärken müssen. Solange nur ein Teil der Städte und Gemeinden vollständig aus dem Ausgleichsstand gedeckt werden. Nun aber alle Städte und Gemeinden durch die Erbschaftsteuerreform und durch die übersteigerten und einseitig auf die Gemeinden abgewälzten Fiskuslasten notleidend geworden sind, wird auch der Ausgleichsstand nur mehr recht bescheidene Zuschüsse zur Deckung der Fehlbeträge an die einzelnen Städte und Gemeinden leisten können.

Es wird also Sache der Städte und Gemeinden selbst sein müssen, dafür zu sorgen, daß die Fehlbeträge des Haushaltsplanes im richtigen Verhältnis zur Vermögenslage und zur Steuerkraft gehalten werden. Gewiß ist es auch sehr schwer, Steuerkraft und Vermögenslage einer Gemeinde oder Stadt richtig einschätzen. Wenn auch die Mehrzahl der Städte und Gemeinden in den letzten Jahren ihren Besitz an Immobilienwerten oft recht beachtlich vermehren konnten, so wäre es doch recht gewagt, lediglich auf diese Werte hin hohe Belastungen als unbedenklich anzusehen. Daß diese Immobilienwerte oft auch ziffernmäßig zu hoch bewertet werden, dafür gibt es eine ganze Reihe von Beispielen, und auch hierin liegt eine Gefahr der Überschätzung der eigenen Leistungskraft. Bis zur endgültigen Regelung des neuen Finanzausgleiches, der die Steueranteile für Reich, Länder und Gemeinden neu festsetzt, werden Städte und Gemeinden mit sich selbst auszukommen versuchen und sich damit vertraut machen müssen, daß die Fehlbeträge von drei oder vier Rechnungsjahren als Schuldenlast verbleiben. Von dieser Schuldenlast wird den Städten und Gemeinden auch niemand hinweghelfen können, und ihre Verzinsung und Tilgung wird aller Voraussicht nach auch Sache der einzelnen Stadt oder Gemeinde bleiben. Diese Tatsache, an der der ernste Kommunalpolitiker nicht vorübergehen kann, muß dazu führen, die zu Beginn des neuen Jahres aufzustellenden Haushaltspläne nach dem Grundsatz strengster Sparsamkeit aufzustellen und bis zur Regelung des Finanzausgleiches und damit bis zur Klärung der wirklichen Finanzkraft der Gemeinde alle diejenigen Planungen zurückzustellen, die wohl erwünscht, aber nicht unbedingt notwendig sind. Gewiß sollen Leitung und Vertretung jeder Stadt oder Gemeinde das Bestreben haben, an der Ausgestaltung und Förderung ihres Gemeinwesens zu arbeiten, es fragt sich nur, ob es klug ist, es in einer Zeit zu tun, in der die finanziellen Kräfte ungenügend sind und die Gemeinde damit Gefahr läuft, nach erfolgter Klärung viele Jahre überhaupt nichts tun zu können, da die inzwischen aufgelaufenen Schulden für Zins und Tilgung alle Mittel beanspruchen.

Infolge der vorstehend geschilderten außerordentlichen Schwierigkeiten, die sich der kommunalen Finanzwirtschaft heute entgegenstellen, ist auch die Position der gewählten Vertreter in den Gemeindeparlamenten eine recht schwierige. Es wäre bequem, zu allen Anforderungen, die sich nicht zwangsläufig ergeben, ein stereotypes Nein in Bereitschaft zu haben; der verantwortungsbewusste Vertreter jedoch wird prüfen müssen, wo Notwendigkeit oder Agitationsbedürfnis die Forderung veranlaßt.

### Neues Bemühen um eine sächsische Regierung

Wie verlautet, werden heute die Verhandlungen um die Regierungsbildung in Sachsen wieder aufgenommen werden. Es werden wieder alle die Parteien teilnehmen, die

## Rückläufige Bevölkerungsbewegung in Sachsen

Die amtlichen Unterlagen für das erste Halbjahr 1926

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Statistik der Bevölkerungsbewegung sind im ersten Halbjahr 1926 in Sachsen

### 12 192 Ehen geschlossen

worden gegen 18 880 im ersten Halbjahr 1926. Ebenso wie die Zahl der Eheschließungen blieb auch die Zahl der

### Lebendgeborenen

hinter der entsprechenden Zahl der im ersten Halbjahr 1925 zurück. Im ersten Halbjahr 1926 wurden 43 708 Lebendgeborenen gezählt, im ersten Halbjahr 1925 dagegen 46 467. Bei der vorläufigen Geburtenstatistik des ersten Halbjahres 1926 sind noch zwei Verhältnisse besonders bemerkenswert. Die erste ist die

### Totgeborenenquote

(Zahl der Totgeborenen auf 100 Geborene). Im ersten Halbjahr 1926 wurden 1080 Totgeborene handelsamtlich gemeldet, das sind 4,2 v. H. der Geborenen. Im Jahre 1925 betrug diese Verhältniszahl ebenfalls 4,2. Diese Höhe hat die Totgeborenenquote, die bekanntlich vor dem Kriege in fast allen Kulturländern eine stetig rückläufige Bewegung durchmachte, in Sachsen seit 1875 nicht mehr angetroffen. Die andere bemerkenswerte Verhältnisse ist

### Unheilichkeitsquote

(Zahl der unheilich Geborenen auf 100 Geborene). Im ersten Halbjahr 1926 sind 9292 unheilich Geborene gezählt worden, das sind 20,8 v. H. der Geborenen. Im ersten Halbjahr 1925 betrug diese Quote auf 18,7 und im ganzen Jahre 1925 auf 18,5. In dieser Höhe ist die Unheilichkeitsquote, solange es eine amtliche sächsische Statistik gibt, überhaupt noch nicht beobachtet worden. Ob die gegenwärtige außerordentlich hohe der beiden eben besprochenen Verhältnisse nur zufälliger Natur ist oder eine typische Erscheinung der Gegenwart darstellt oder gar einen Wendepunkt in der bisherigen Bewegung bedeutet,

an den bisherigen Verhandlungen um die Herbeiführung einer Regierung von den Deutschnationalen bis zu den Sozialisten beteiligt waren. Es erscheint aber nach wie vor fraglich, ob die neuerlichen Verhandlungen ein Ergebnis zeitigen werden.

## Sachsens Industrie warnt vor der Konsumfinanzierung

In der letzten Sitzung des Gesamtvorstandes des Verbandes Sächsischer Industrieller wurde u. a. auch die mit im Vordergrund des Interesses stehende Frage der Konsumfinanzierung eingehend erörtert. Der Gesamtvorstand stellte sich nach dem ausführlichen Referat eines Vorstandsmitgliedes auf den Standpunkt, daß die von den Verteilern dieses Systems angeführten Vorteile sowohl in volkswirtschaftlicher als auch in sozialer Hinsicht durch viel schwerwiegendere Nachteile wieder aufgehoben werden und daß es deshalb im Interesse des Allgemeinwohls nicht zu verantworten sei, die Art der Konsumfinanzierung, wie sie jetzt von vielen Kaufhäusern durchgeführt wird, weiter beizubehalten, sondern daß eine schnelle Rückkehr zum realen Bargeldgeschäft unbedingt angestrebt werden muß.

## Verfassungsänderung in Thüringen

Der Landtag von Thüringen nahm in einer Sonder Sitzung den Gesetzentwurf zur Abänderung des Landtagswahlgesetzes gegen die Stimmen der Kommunisten, Nationalsozialisten und Deutschvölkischen bei Stimmhaltung der Sozialdemokraten an. Danach soll die Zahl der Abgeordneten auf 53 verringert werden. Zur Erlangung eines Abgeordnetensitzes sind 15 000 (bisher 12 000) Stimmen erforderlich.

entspricht sich zunächst nach der Beurteilung, wird aber durch spätere statistische Betrachtungen klargestellt werden können. Was die

### Sterblichkeitsverhältnisse

im ersten Halbjahr 1926 betrifft, so ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 1925 die Gesamtzahl der Gestorbenen angefallen und die Zahl der im ersten Lebensjahr Gestorbenen etwas gefallen. Dies geht aus der folgenden Zusammenstellung über die Zahl der Sterbefälle hervor:

	Insgesamt 1. Lebensj.
1925: 1. Vierteljahr	18 568
2. Vierteljahr	13 085
3. Vierteljahr	12 075
4. Vierteljahr	18 881
Zusammen	62 554
1926: 1. Vierteljahr	14 094
2. Vierteljahr	18 108

Betrachtet man die im ersten Lebensjahr Gestorbenen auf die Lebendgeborenenverhältnisse, aus der diese stammen, so findet man, daß von 100 Lebendgeborenen im ersten Vierteljahr 1926 2,9 und im zweiten Vierteljahr 1926 8,6 starben, gegen 10,0 im ersten Vierteljahr 1925 und 8,8 im zweiten Vierteljahr 1925. In dieser rückläufigen Bewegung der Säuglingssterblichkeit sind zweifellos die Erfolge der immer weiter ausgebauten Wohlfahrtsdienste, im besonderen der Mütterberatung und Kinderfürsorge, zu erkennen.

Der Rückgang der Lebendgeborenenzahl und der Anstieg der Gestorbenenzahl haben zusammen eine

### Verminderung des Ueberschusses der Lebendgeborenen

über die Gestorbenen bewirkt. Dieser Ueberschuss betrug für das erste Halbjahr 1926 auf 15 721 gegen 19 880 im ersten Halbjahr 1925.

## Entschädigungsansprüche der „Kohlenstieber“

Sämtliche in der Duisburger Kohlenstiebersache Verhafteten sind jetzt freigelassen worden, da eine Verdunkelungsgefahr nicht mehr besteht. Die Betroffenen beabsichtigen, wegen der durch die Untersuchungsbehörden erlittenen geschäftlichen Schädigungen Schadenersatzansprüche geltend zu machen, mit der Begründung, daß ausländische Käufer infolge des Sinkens der Kohlenpreise von den Verträgen zurückgetreten seien, was durch ein persönliches Eingreifen der Verhafteten hätte verhindert werden können.

## Ein begrüßenswerter Entschluß Portugals

Nach amtlicher Berliner Meldung ist anlässlich der Anwesenheit Dr. Luthers in Lissabon ein Dekret unterzeichnet worden, das den größten Teil des in Portugal beschlagnahmten gewesenen deutschen Eigentums, soweit es bisher noch nicht verkauft worden ist, wieder freigibt und bezüglich der verkauften und beschlagnahmten Gegenstände eine Ersatzpflicht der portugiesischen Regierung im Rahmen des Möglichen vorsteht.

Das deutsche Grundeigentum in Mozambique wird auf etwa 20 Millionen Mark bewertet. Durch dieses Abkommen sind große materielle Werte für den deutschen Besitz gerettet, vor allem ist aber dadurch ein politischer Erfolg erzielt, weil Portugal die Pflicht auf Rückerstattung des deutschen Eigentums damit offiziell anerkannt hat. Besonders für die Schiffe ist dies von großer Bedeutung.

## Keine deutsche Schädigung durch den amerikanischen Erezhandelsstand

Aus Berlin wird gemeldet: Angesichts der Verschleuderung deutschen Eigentums in den Vereinigten Staaten wurden auf deutscher Seite Befürchtungen laut, daß die deutschen Ansprüche unter diesen Umständen vielleicht nicht in voller Höhe befriedigt würden. Dazu erfahren wir von unrichtiger Seite, daß die deutschen Ansprüche in keiner Weise durch den amerikanischen Eigentumsstand berührt werden.

Auch von offizieller amerikanischer Seite wird bestätigt, daß das deutsche Eigentum nach seinem vollen Wert zurückgegeben werden soll, sobald der Senat den vom Kongress angenommenen Gesetzentwurf gebilligt hat.

## Litauen will Verständigung mit seinen Nachbarn

Nach Blättermeldungen aus Romo erklärte der neue Ministerpräsident von Litauen, Waldemaras, vor Pressevertretern über die äußere Politik der neuen litauischen Regierung, daß die Umwälzung, die nur einen innerpolitischen Charakter trage, die Außenpolitik Litauens wenig berühre.

## Die Beziehungen zu Deutschland bleiben nach wie vor freundschaftlich

Noch ungeklärte Fragen, so die wirtschaftlichen Beziehungen und die Memelfrage würden eine Lösung auf der Basis gegenseitiger Verständigung finden. Mit dem Memelgebiet wolle die Regierung im besten Einvernehmen stehen.

Die Grundlage der Beziehungen zu Sowjetrußland werde nach wie vor der Garantievertrag bilden. Litauen habe mit Rußland sehr viel Gemeinames, so dem Streit mit Polen, in dem Sowjetrußland und Litauen eine gemeinsame Lösung der Wilna-Frage anstrebten. Man werde jedoch schonungslos an die Befreiung der bolschewistischen Gefahr im Lande herangehen. Zu Polen übergehend, erklärte Waldemaras, daß der Wilna-Konflikt weiterbestehe. Ein Verzicht auf Wilna durch Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zu Polen käme einem Hochverrat gleich.

## Amerika lehnt ab

### Eine unverantwortliche Rundgebung

Die Washingtoner Morgenblätter hatten kaum den Wortlaut der von uns am Montag auszusagende veröffentlichten Rundgebung der Professoren der Columbia-Universität bekanntgegeben, die die Einberufung einer internationalen Kriegsschulden- und Reparationskonferenz vorschlägt, da wurde bereits vom Schatzamt im Auftrage des Schatzsekretärs Mellon erklärt, die Regierung müsse die Rundgebung als unverantwortlich betrachten. Die Regierung müsse daran festhalten, daß in der Schuldenpolitik die Beschlüsse des Kongresses einzig und allein ausschlaggebend sind.

Es müsse demgemäß erwartet werden, daß die Schuldnerstaaten ihren Verpflichtungen nachkommen.

Die New Yorker Universitätsrundgebung sei lebhaft zu bedauern, da sie geeignet sei, der Opposition in der französischen Kammer den Rücken zu steifen, die sich trotz aller Bemühungen Pomcarés der Ratifizierung des Schuldensündungsvertrages nach wie vor widersetze.

## Vom Erdbeben zerstört

Nach Meldungen von der Grenze von Kolumbien ist die Stadt Carlossana in Kolumbien durch ein Erdbeben zerstört worden. Man glaubt, daß der Vulkan Cumbal sich in Tätigkeit befindet.

## Die zehn Gebote für Eheleute

Der Pastor einer amerikanischen lutherischen Kirche hat je zehn Gebote für die Gattin und den Gatten aufgestellt, die Beherzigung verdienen:

### Die Gebote für den Gatten laufen:

- „Du sollst deine Gattin nicht vernachlässigen; dein Buch, deine Zeitungen, deine Pfeife, dein Lehnsstuhl sind nie so wichtig wie sie.“
- „Du sollst nicht vergessen, deiner Gattin zu versichern, daß du sie liebst, auch wenn ihr schon lange verheiratet seid.“
- „Du sollst deiner Gattin in Geldangelegenheiten nichts verheimlichen.“
- „Du sollst nie deine persönliche Erscheinung vernachlässigen; dein unrasiertes Gesicht und dein verrosteter Schlipf sind deiner Gattin mehr als unangenehm.“
- „Du sollst nicht solche Tage wie Geburtstage und Feiertage vergessen; ein kleines Geschenk bewahrt dich davor, das enttäuschte Gesicht deiner Gattin sehen zu müssen.“
- „Du sollst immer daran denken, deiner Frau zu sagen, wie hoch du ihre Bemühungen schätzt, zu deiner Bequemlichkeit und zu deinem Wohlbedienen beizutragen.“
- „Du sollst dich nie mit Bitterkeit gegen deine Frau im Herzen zur Ruhe legen.“

„Du sollst dich immer bemühen, auch d.e. Ansicht deiner Gattin zu hören und zu verstehen.“

„Du sollst nie vergessen, daß auch deine Gattin nur ein menschliches Wesen und du niemals einen Engel aus ihr machen kannst.“

„Du sollst nie auch nur den Anflug einer anderen Liebe zwischen euch kommen lassen.“

### Die Gebote für die Gattin laufen:

- „Du sollst deinen Gatten in seinem eigenen Heim nicht wie einen Fremden behandeln. Was hat ein großer Aschenbecher oder ein schmutziger Krug viel zu bedeuten?“
- „Du sollst nicht die Gatten anderer Frauen preisen und damit andeuten, um wieviel freigelegter, zärtlicher und ehrgeiziger sie sind als dein eigener Gatte.“
- „Du sollst deinen Gatten nicht schelten. Das verursacht ihm nur Ohrenschmerzen und hat auch ungezeichnete Gatten schon zur Raserei gebracht.“

„Du sollst immer daran denken, daß dein Gatte dein Ideal bedeuten möchte.“

„Du sollst nicht deine Fähigkeiten als Haushälterin mit denen als Hausfrau verwechseln.“

„Du sollst niemals den Humor verlieren. Er wird dir viel Leid ersparen, wenn du in jeder Tragödie ein wenig Komik entdeckst.“

„Du sollst nicht deines Gatten Angelegenheiten vor Nachbarn und Freundinnen breittreten.“

„Du sollst nicht vergessen, daß du auch nach der Heirat Zärtlichkeit und Liebeshörigkeit zeigen mußt, um deinen Gatten für dauernd an dich zu fesseln.“

„Du sollst dich dem Vater und der Mutter deines Gatten gegenüber immer ehrerbietig zeigen.“

„Du sollst nie die Höhe des Einkommens deines Gatten vergessen.“

## Haarlocken als Monogramm

Münchenhausen erzählt, er habe einmal einen Kutser gesehen, der es geschickt verstanden hätte, die prachtvolle Equipage so zu lenken, daß in der Luft das elegante

Monogramm seiner Herrschaft, mit Krone, sichtbar wurde. Einen Kavaller, der dieser Meisterleistung zugehört, hätte sie so begeistert, daß er der Versuchung nicht habe widerstehen können, seinem Pferd die Sporn gegeben habe, und mit einem „ähnen Sprung über den Wagen hinweggelegt wäre, dabei aber nicht veräußerte, die höchst erstaunte Wageninsassin galant zu grüßen.“

Wie „Daily Chronicle“ berichtet, wird jetzt als neueste Mode die Haarlocke zu einem Monogramm geformt. Die schönen Amerikanerinnen und Engländerinnen flechten sich mit Pomade und anderen kosmetischen Mitteln eine phantastische Haarlocke, in Form eines Monogramms, auf die Stirn. Welcher Kavaller von jenseits der großen Pfäde könnte sich verführerischem Locken widerstehen? Auch der fallgraphische Schindler hat seine erregende Wirkung und Poetik. Aber es sieht doch so aus, als wäre es eine unfreiwillige Karikatur auf den praktischen, nüchternen Sinn der Angelsachsen. In einer Zeit, in welcher aus den Damenkleidern schon beinahe eine Uniform geworden, sind die Frauen schwer voneinander zu unterscheiden. So eine Locke, als Monogramm auf der Stirn, ist daher sehr wohl am Platze. Zeichnet man denn nicht auch mit Buchstaben die Rinderschürzen, die Schöße und jene winzigen Tächer, mit welchem man das Kunststück leisten soll, sich die Nase zu putzen? A. M. G.

### Weihnachtszauber

Es klingen hell die Glocken vom Turm fern und nah und künden an, frohlockend, das Weihnachtsfest ist da. Es weht in dichten Floden der Schnee ein feilich Kleid; er schmückt die Erde wieder zur lieben Weihnachtszeit. Es brennen hell die Kerzen, am grünen Tannenbaum, und in den Kinderherzen klingts wie ein Märchenraum. In ungetrübter Freude strahlt heut' der Kinderblick und läßt auch einen Schimmer in deinem Herz zurück. Und drücken dich die Sorgen, vergiß heut' alles Leid, denk an den Weihnachtszauber, der frohen Kinderzeit.

Antonie Müller-Freitall.

### Dresden

**85. Weihnachten in Bauernregeln.** Der Landmann in Deutschland wünscht allgemein, daß es um die Weihnachtszeit tüchtig friert und schneit, weil in diesem Falle ein schönes und baldiges Frühjahr zu erwarten sein soll. So heißt es im Norden Deutschlands, besonders auf den Dörfern um die Nordsee: „Wenn es zu Weihnachten frost und stürmt auf allen Wegen, das bringt den Feldern reichen Segen.“ In anderen Gegenden heißt es: „In's Weihnachten kalt, kommt der Frühling bald“, oder auch: „Sind Weihnachten die Bäume weiß von Schnee, so sind sie im Frühjahr weiß von Blüten.“ In Süddeutschland sagt ein Spruch: „Besser die Weihnachten knistern, als daß sie flüstern.“ In einigen Bezirken Mitteldeutschlands wird gesagt: „Wenn zu Weihnachten hängt Eis an den Weiden, kann man zu Ostern Palmen schneiden“, und eine sächsische Weihnachtswetterregel betont: „Weihnachten Schnee, Ostern Alee“, weiter jedoch auch: „Hat Weihnachten Regen, so hat Ostern Eis-schollen.“ In den Gegenden mit Weinbau kennt man über das Weihnachtswetter zwei Regeln. Die eine lautet: „Weihnachten kalt und klar, verheißt dem Winzer ein gutes Jahr“, die andere heißt: „Weihnachten lau, feucht und nah, gibt leeren Speicher und leeres Faß“. Im Osten Deutschlands heißt es: „Sind die Weihnachten grün, kannst du zu Ostern den Pelz anziehen“ oder auch: „Grüne Weihnachtsfeier, deckt Schnee die Oesterer“.

**1. Die Weihnachtsferien.** Allmählich Jubel gibt es morgen bei Beginn der Weihnachtsferien. Ein Vierteljahr angestrengte Schularbeit hinter sich und das schönste der Feste vor sich zu wissen, welches Kinderherz sollte da auch nicht höher schlagen. Lange schon hat die selige Zeit den tausend lieben Heimlichkeiten und des Verküders ihre Lichter so voraus geworfen. Auch die Arbeit in der Schule war zum Teile berechtigterweise davon erfüllt und getragen. Was Wunder, daß Kinderherzen sich weiteten und froh wurden. Kurze Zeit ist's nun nur noch bis zum Feste, und dann folgen zwei feiliche Wochen. Möchten sie alle unseren Kindern zu einem Jungbrunnen werden, auf daß sie an Körper und Geist erfrischt am 7. Januar nach ihrem Stundenplan wieder zur Schule kommen können. Ihr Eltern aber, laßt in diesen Tagen euren Kindern ihren Weihnachtsstimmeln und schickt sie bei geeignetem Wetter feilich an die Luft. Sie brauchen Freude und Frische für die kommenden Oesterarbeiten in der Schule.

**1. Kraftpostverkehr.** Am 25. Dezember wird zwischen Wilsdruff und Mohorn (Antsch. Dresden) eine Kraftpost eingerichtet. Die Wagen haben in Grumbach (Bezirk Dresden) Anschluß an die Kraftpost Wilsdruff—Dresden. Einige Wagen verkehren auch unmittelbar zwischen Mohorn und Dresden. Von diesem Tage ab verkehren die Fahrten auf der Kraftpostlinie Dresden—Grumbach—Wilsdruff teilweise mit verändertem Gange. Der Fahrplan hängt bei den Postanstalten vom 24. 12. an aus.

**h. Christvespern in der Kreuzkirche.** am 24. Dezember nachmittags 3 und 5 Uhr. 1. Chr. N. Freyherr: Weihnachtspastorale über „Stille Nacht, heilige Nacht“. 2. C. G. Reibiger: „Es ist ein Ros entsprungen“ (fünfstimmig). 3. Sethus Calvinius: „Sohn Gottes in der Höl“, Wechsel-gesang. 4. Carl Riedel: „Kommet, ihr Hirten“, althömisches Weihnachtslied. 5. Paul Wittner: „Blas es laut von den nächtlichen Törnen“. 6. Heinrich von Herzogenberg: „Kommet und laßt uns Christum ehren“, Anabender mit Solo-Oboe. — Solistin: Doris Walde (Soprano). Texte unentgeltlich an den Kirchlären. Abends 6.20 Uhr nach dem Gelaut der Glocken und dem Tannblasen Kurrende. Singen des Kreuzshores auf dem Kirchplatz: 1. Leonhard Schröder: „Ein neu Lied von der Geburt Christi“. 2. Carl Maria v. Weber: „Jubaa, hochgelobtes Land“. 3. A. Beder: „Selge Stunde, frohe Kunde“. 4. „Ein Christenlied der Hirten mit Echo“ (1823), Tonfabrik von Hugo Fängl.

**h. Die hiesigen Kurzfahrerkreise auf den**

**h. Diebstähle.** In Chemnitz ist vor einiger Zeit eine Kiste mit wertvollem Porzellan — Reihner, Rosenhöl, Frauenreuth, Tiefen-turid — gestohlen worden. Aus dem Inhalte fallen auf zwei kleine weiße Hunde mit schwarzen, herabhängenden Ohren, eine schwarze handgemalte Wase mit roten Rosen, eine alte holländische Wase, aus dem Boden die Jahreszahl 1842, ein gehämmertes Silberner Wecker, graviert „Eben 1920“. Gestohlen wurde weiter hier in der Nacht zum 21. 12. ein grauer Hoch-plattenteller mit 150 blauen Dosen und Schloßschrauben. Etwas Wahrnehmungen wolle man der Kriminalpolizei mitteilen.

**h. Warnung.** Alle Einwohner und insbe-sondere Geschäftskreise wollen, wenn sie wäh-rend der Feiertage nicht selbst anwesend sind, für die Beaufsichtigung der Wohn- und Ge-schäftsräume besorgt sein. Da gerade die Feiertage von Einbrechern zur Ausführung von Diebstählen benützt zu werden pflegen. Bei verdächtigen Wahrnehmungen ist zweckmäßig sofort die nächste Polizeiwache zu benachrichtigen.

**h. Weihnachts Spenden.** Oberbürgermeister O. Müller ist ein Betrag von 500 Mark für die Weihnachtsbescherungen der Dresdner Armen zugegangen. Für den gleichen Zweck wurden dem Fürsorgeamt 500 Mark von einem Privatwohlfahrer überwiesen.

**h. Töblicher Unfall.** Auf der Wilsdruffer Straße kam am 21. Dezember 6 Uhr abends der 67jährige penz. Zollsekretär C. Weisgerber, Bahndorfer Straße 17 wohnhaft, infolge des Schnees zu Fall. Er stürzte auf die Fahrbahn vor ein Postauto, das trotz sofortigen Bremsens mit den Vorderrädern über ihn wegfuhr und ihn so schwer verletzte, daß er an den Folgen alsbald verstarb.

### Dresden-West

**Südvorstadt. Weihnachtsfeier in der Kin-derheimstätte.** Am Dienstag abend fand in der Kinderheimstätte Chemnitzer Straße eine Weihnachtsfeier eigenen Gepräges statt. Reich behangene Christbäume erstahlten im Lidter-glanze und die kleinen Kranken und Re-konvaleszenten blickten mit bewundernden Augen auf die mächtigen Bäume. Die Kerzestacht, die Schwestern und die Freunde der Anstalt hatten sich eingefunden, um Zeugen der Kinderfreude zu werden. Die Schwestern eröffneten die Feier mit dem Gesang eines Weihnachtsliedes, eines der Kleinen sprach eindringlich ein paar Verse. Die Weihnachtsfreude erwecken sollten. Der gemün-same Gesang eines Christliedes führte hüber zu dem einfachen Weihnachtspiel, das einige Kin-der voller Hingabe darboten. Da kommt, man einen Blick tun in die Werkstatt der Zwergle, die an den letzten Vorbereitungen arbeiten, da-her man das Christkind können mit einem Rat-schlägen zur Seite geben, da kam auch Knecht Ruprecht und erzählte, wie er die Geschenke ver-teilen wolle. Natürlich schloß auch nicht der brave Knabe, den Sandmännchen besaß und dem im Traume Christkind und Zwergle erscheinen und Geschenke bringen. Eine kurze Ansprache hielt Pfarrer v. Kirchbach. Er sprach von dem Mann mit den Weihnachtsherzen, der einige Wochen vor dem Feste allenthalben den Kindern und den Großen süß ihre alten Herzen in Weih-nachtsherzen umtauscht, die sich dann am heiligen Abend im Glanze des Christbaumes aultun. Wenn auch manche der Kleinen diese Gedan-ken nicht recht verstanden haben mögen und mit ihren munteren Stimmen ein wenig dazwischen-schalteten, so tat das weiter nichts, denn man darf den Pfarrer wohl im Verdachte haben, daß er für alle Fälle, und wo es not tat, rasch selber noch den Herzentausch vor allem auch bei den Ermahnungen vornehmen wollte. Wiederum sangen die Schwestern und zum Schluß noch einmal die ganze Versammlung.

**Planen. Ein größeres Schandenseer** brach heute früh in der 6. Stunde im Ma-schinen- und Lagerraum der Schokoladen-fabrik von Peggold & Kuhlhorn, Biener-straße 1, aus. Beim Entressen der um 5.48 Uhr alarmierten Feuerwehr standen einige Maschinenverschläge, Ketten- und Schnecken-schächte in Flammen. Auch wur-den eine Anzahl Katastroph-, Reib- und andere Maschinen stark beschädigt und erheblicher Gebäudeschaden an Wänden, Decken und Fenstern angerichtet. Das Schandenseer ist durch Heißlaufen von Ma-schinenteilen verursacht worden. Der Brand hatte eine starke Verqualmung im Gefolge, so daß sich die Feuerwehrleute des Rauchschutzhelms bedienen mußten. Das Feuer wurde mit Hilfe von zwei Leitun-gen unterdrückt. Gegen 10 Uhr erst konnte die Feuerwehr wieder abrücken.

**Dr. Planen. Der Verband Dresden-Planen vom Wohltätigkeitsverein Sächsische Fecht-schule** hatte am Montag abend 40 ältere Leute nach dem Lagerhellerhof gerufen, um nach alter Sitte (zum 22. Male) Weihnachtsgaben auszuteilen. Prokurist Reimisch als Vorsitzender begrüßte die alten Mütterchen und Wittwchen am Feste. Von Kantor Trache geleitet sangen nun vier junge Mädchen das weihnachtliche Lied „Es ist ein wunderbarer Klang“ und das aus dem Eng-lischen stammende „Fröhliche Weihnachten“. Bei-de sehr gut vorgetragene Lieder bildeten einen sinnigen Auftakt zur Christfeier, die ihren Höhe-punkt durch eine Ansprache von Pfarrer Reuter erreichte. Das gemeinsame gesungene Lied „O du fröhliche, o du feiliche Weihnachtszeit“ beschloß den ersten Teil der Feier. Frau Peus bot einige Sopranlieder, während das Jungfrauenquar-tett noch mehrere in gleichem Maße einwund-erliche Weihnachts- und Volkslieder zu Gehör

brachte. Mit einer besonderen Ueberraschung er-suchte Fr. Knäbel die Christen. Sie spielte zwei recht ansprechende Violinstücke, wozu Kantor Trache am Klavier zu weiten Gefolge ver-half. Der heilige, vorlesende Beder brachte einen auf die Weihnachtsfeier und die Feiertäglichkeit zugeschnittenen Vortrag zur Verlesung. Am Schluß der sehr wohlgeleiteten freiwilligen Darbietungen bot die kleine Gesang noch zwei anmutige Lieder. Nach Dankesworten des Heiligs. Vorsitzenden lichteten sich die Reihen der reich besetzten Festteilnehmer, die wohl alle dank-baren Herzen den Eindruck mit nach Hause nahmen, daß die Götter der Stadt, Fecht-schule vom Zweigverein Planen ihnen wieder eine reiche Christfestfreude bereitet hatten. Insgesamt waren 55 Personen zu beschenken.

**apfr. Altranten. Bürgermeisterversammlung.** Zum Bürgermeister der hiesigen Gemeinde wurde mit 5 gegen 2 Stimmentaltungen Herr Fischer, Ottenberg bei Hainichen, gewählt. Sein Amtsantritt soll am 1. Januar 1927 erfolgen. Wie wir erfahren, wird die Wahl beanstandet.

**Gotha. Ein Kellerbrand** entstand am Dienstag nachmittags in der fünften Stunde im Grundstüd Steinbacher Straße 27. Mehrere Rentner Britells hatten sich selbst ent-gündet. Die Feuerwehr unterdrückte das Feuer.

**Kaffeebaude. Vorstandssitzung des Verschönerungsvereins.** Die 7. Gesamtvorstandssitzung des Verschönerungsvereins wurde am Sonn-abend in der Bahnhofswirtschaft abgehalten. Der Vorsitzende, Eisenbahn-Oberinspektor Sparmann, eröffnete sie mit Begrüßung und be-gründete die Auswahl dieses außergewöhnlichen Besessens der Einberufung. Dann brachte er verschiedene Eingänge zur allgemeinen Kenntnis, darunter den neuen Vereinskalen-der der Ortsvereine, ein Dankschreiben des Frauenvereins für die überwiesenen, beim Ot-berfest nicht abgeholten Lotteriegewinne, eine Aufforderung der Jahresbau Deutscher Arbeit an die Direktion des Heimatsvereins Kaffeebaude zur Beteiligung an der nächstjährigen Ausstellung, sowie eine Aufforderung der Girokasse zur genauen Firmenangabe des Kontos mit Unterschriften der Verfügungsberechtig-ten. Bei Bekanntgabe der Mitgliedsderegung gedachte der Vorsitzende des verstorbenen Wil-gelms Damerly, dessen Andenken durch Er-heben von den Plätzen geehrt wurde. Mit Be-dauern nahm man von drei weiteren Austritten Kenntnis. Bezugnehmend auf die Ausprüche über eine Weihnachtsveranstaltung am dritten Weihnachtsfeiertage stellte der Vorsitzende zu-nächst fest, daß auch in diesem Jahre an der alten Gewohnheit, von welcher nur in der Kriegszeit abgewichen worden war, festgehalten werden soll. Der Theaterabend beginnt abends 7 Uhr. In dankenswerter Weise haben sich für den Einlaß der Vorstandsmittglieder Heilich nebst Sohn und Hentschel, für den Tanzdienst Schuppert nebst Frau und Beirich zur Verfügung gestellt. Zur Bekanntmachung der Veranstaltung wurde die Traktierung von vierzig Plakaten beschloffen. Alle Vorstandsmittglieder erhielten Auftrag, um den Verkauf von Programmen eifrig bemüht zu sein. Die Jahreshauptversammlung wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden unter allseitiger Zustimmung auf Sonntagabend, den 19. Februar 1927, festgelegt. An diesem Tage sind auch die Remnahmen von Vorstandsmittgliedern vorzunehmen. Es scheiden aus die Gesamtvorstandsmittglieder Franz Franke, Gelbricht, Beter, Hentschel, Jacob, Niehmer, Eubert und Dörschel. Franz Franke Gelbricht und Dörschel haben die Annahme einer Wiederwahl abgelehnt. Der Gesamtvor-stand ernannte als Ersatzvorsitzende: Franz Franke, Gelbricht, Beter, Hentschel, Jacob, Niehmer, Eubert und Dörschel. Auf Antrag des Vor-sitzenden erklärte man sich auch damit einver-standen, daß der Jahreshauptversammlung die Frage vorgelegt wird, ob der Verschönerungs-verein sich korporativ dem Heimatsverein anschließen soll. Die Kosten würden sich auf 24 M. belaufen. Zum Kapitel „Mitglieder-beiträge für 1927“ empfahl der Vorsitzende, den bisherigen Satz beizubehalten, im Laufe des Jahres ein Vergnügen als interne Vereins-veranstaltung vorzusehen und das Frühlings-fest, sowie den Theaterabend am dritten Weihnachtsfeiertage unter Einwirkung des Gesangs-abteilung zur Beschaffung von Mitteln für all-gemeine Zwecke auszunutzen. Dieser Vorschlag fand gegen eine Stimme Annahme. Hierauf gab Sparmann einen kurzen Bericht über die in der Dresdner Verkehrsvereinsversammlung am 22. November behandelten Punkte. In einer weite-ren Sitzung der Vertreter der an Verkehrs-fragen interessierten Kreise am 6. Dezember in Kaffeebaude war die Frage über die Verlänge-rung der Mitgliedschaft beim Dresdner Ver-kehrsverein besprochen worden. Der Vertreter des Gastwirtsvereins, Schimmel, hat die Fort-führung dieser Mitgliedschaft als unnötig be-zichnet. Vom Gewerbeverein lag die schriftliche Erklärung vor, daß er diese Mitgliedschaft auf-rechterhalten will. Der Gesamtvorstand des Verschönerungsvereins beschloß, die Verbindung mit dem Dresdner Verkehrsverein auf jeden Fall beizubehalten.

**Kas der Wühn. Eine Weihnachtsspende** von 1000 Mark hat eine Radebeuler Firma in hoch-berühmter Weise dem hiesigen Wöhlfabrikanten zur Unterstützung von Einwohnern, die sich in außerordentlichem Not befinden, überwiesen, und eine Spende in gleicher Höhe ist dem Bürgermeisterei für verarmte Arme kirchlicher Ge-finnung in der Gemeinde Radebeul zugegangen.

### Dresden-Ost

**Blasewitz. Streuen nicht vergessen.** Das seit gestern eingetretene Schneewetter macht nochmals alle Grundbesitzer an ihre Pflicht, den Fußweg so oft als notwendig mit Sand, Sägespäne, feiner Asche und dergleichen zu bestreuen. Wer diesen Ver-pflichtungen nachkommt, entgeht allen Weiterungen und sichert sich überdies noch den Dank der Passanten. Für alle Sch-den, die dadurch entstehen, daß nicht ge-streut wird, ist der betreffende Grund-stücksbesitzer haftbar. Auch Geschäfts-

inhaber, zu deren Tiden Stufen führen, tun gut, diese, sobald verschneit, mit Sand zu bestreuen.

**Loschwitz. Kirchliche Weihnacht.** In der heiligen Kirche findet am Freitag, nachmittags 4 und abends 6 Uhr, je eine Christfeier statt; der Eintritt ist frei. — Der Gottesdienst des ersten Feiertags wird durch Chöre aus der Weihnachts-hausfamilie von Kap. Hoffmanns vermischt; das Sopran solo: Christ ist geboren singt Fr. Lem-hardt. Am 2. Feiertag singt Fr. Berndt das Weihnachtslied von Humperdinck.

**Weißer Hirsch. Von der Parkhotel-G. m. b. H.** Das Amtsgericht gibt unterm 21. d. M. bekannt, daß sich die für heute Mittwoch vormittag angelegt gewesene Zwangsversteigerung der im Grundbuche für Weißer Hirsch, Blatt 38, 44, 118, 217 und 225 auf den Namen Kurhaus- und Parkhotel Weißer Hirsch-G. m. b. H. ein-getragene Grundstücke erledigt hat.

**Weißig bei Böhlan. Dessenliche Ge-meindevorordneten-Sitzung.** Vorsitzender Bürgermeister Müller. — Zunächst werden die Jahresrechnungen der Gemeinde, Armen- und Feuerlöschgerätekasse für das Rechnungsjahr 1924/25 richtig gesprochen, nachdem dieselben vom Verwaltungsausschuss geprüft und für richtig befunden worden waren. Die Festsetzung der Zuschläge zur Grund- und Gewerbesteuer werden von der Tagesordnung abgesetzt und die Entscheidung hierüber dem neuen Kollegium überlassen. Der vom Rat zu Dresden geforderten Folgeverordnung über die Zulassung zur Ausführung von elektrischen Anlagen, die an das Ver-riegel-Netz der städtischen Werke angeschlossen sind, wird zugestimmt. Weiter wird der Bezirksanstalt Dresden—Reuben eine Weihnachtsspende von 10 M. und dem Verein für Taubstumme wiederum ein Jahresbeitrag von 10 M. bewilligt. Weiter erhält das Kollegium Kenntnis:

a) daß gegen die Wahlen der Gemeindevorordneten Einsprüche nicht erhoben worden sind; b) daß die Rahlstelle der All-gemeinen Ortskrankenkasse Arnsdorf und Umgebung von Frau Schuster (Haupt-straße 41) übernommen worden ist; c) von der Bewilligung einer einmaligen Bei-hilfe vom Ministerium des Innern zur Befreiung von Hochwasserschäden an den Gemeindefestungen; d) von der Verfügung des Bezirksfürsorgeverbandes, Weih-nachtsbeihilfe an Erwerbslose, Sozial- und Kleinrentner betr.; e) von der Ein-ladung des Sportartells Weißig zur Weihnachtsfeier am 18. Dezember 1926. Das vom Bauausschuss vorgeschlagene Schlemmen des Dorfbeckens, das nach Gutachten von Sachverständigen einen Kosten-aufwand von 4000 M. — ohne etwaige Re-paraturen an den Uferarmen — verur-sachen würde, wurde zurückgestellt, da die Mittel hierzu nicht vorhanden sind und die Ausführung als Vorstandsarbeit nicht möglich ist, da die erforderliche Anzahl von Tagewerken nicht erreicht wird. Wei-ter wird vom Herrn Vorsitzenden bekannt-gegeben, daß bei der Wohnungsuchenden-Zählung am 8. 10. 1926 zusammen 42 Ge-luche vorhanden waren und außerdem noch 17 Tauschwohnungen benötigt wer-den. In der sich anschließenden nicht öf-fentlichen Sitzung wurden einige Verwal-tungs-, Wohlfahrts- und Wohnungs-sachen erledigt. Am Schluß der Sitzung dankt der Vorsitzende den nicht wieder gewähl-ten Mitgliedern für ihre geleisteten Dienste am Gemeinwohl, insbesondere dankt er seinem Stellvertreter, Gut-sbesitzer Rade für seine ehrenamtliche Tä-tigkeit.

**Wachwitz. Die Ortsgruppe Wachwitz der** Ortsvereine und Kriegshilfsvereine des Landesverbandes Sachsen hielt am gold-ten Sonntag im Saale von Königs Weinberg ihre diesjährige Weihnachtsfeier ab. An lan-gen Tischen zu beiden Seiten des feilich ge-schmückten Saales saßen die Mütterchen, Witwen und Kinder der gefallenen Krieger und zwei Altveteranen, um sich die gestifteten Weih-nachtskollen mit Kaffee mund zu lassen. Man sah es allen Teilnehmern an, wie ihre Augen in dem Schein des strahlenden Weihnachts-baumes glänzten und im Banne des nahenden Weihnachtsfestes Kummer und Sorgen ver-gaßen. Nachdem der Vorsitzende, För-ner, die Christen mit heraldischen, von wä-tländischem Geiste getragenen Worten begrüßt hatte, gedachte er mit ehrenden Worten der für das Vaterland gefallenen Wachwitzer Hel-den, wobei die Hauskapelle in einem Refe-rarium mit gedämpfter Stimme das Lied „Mor-genrot, Morgenrot“ spielte. Dann erschien Knecht Ruprecht, um den artigen Kindern eine Fülle von wertvollen Gaben auszubringen. Aber auch die Witwen und Mütterchen hatte er nicht vergessen, für alle war eine freude-spendende Gabe vorhanden. Nachdem der Vorsitzende des Militärvereins Wachwitz, Kommerad Fidler, allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen hatten, Worte des Dankes ausgesprochen hatte, spielte die Hauskapelle: „O du fröhliche, o du feiliche.“ Gut zu Gehör gebrachte Vorträge leiteten zu dem mit großem Beifall aufgenommenen Weihnachtsmärchen-spiel der Kinder „Eis König und Goldspring-chen“ über. Wie glänzten die Kinderherzen auf der Bühne, wie waren sie alle bei der Sache, wie folgten sie ihrem Führer Tuschel und der Beifall der Anwesenden war reichlich und die viele aufgemerkte Ruhe, und alles wird in Weihnachtsstimmung versetzt, als die ge-samte Spielerschaft von 27 mit dem Weihnachts-enkel das Lied anstimmte: „Stille Nacht, heilige Nacht!“

**Hosterwitz. Weihnachtsfeier.** Am Sonntag, dem 4. Advent, hielt der Jung-Aronachbund Dresden zusammen mit

Der „Schar“ Blüth in der Kirche zu Hosterwitz seine diesjährige Weihnachtsfeier ab. Die jungen Leute hatten sich selbst eine Anzahl schöner, alter Weihnachtsgefänge ein- und mehrstimmig eingeübt und brachten sie frisch, rein und stimmungsvoll zum Vortrag. Ein Streichquartett spielte dazu zwischen einigen ebenfalls gelungenen Musiknummern. Und da in der Kirche die beiden schönsten Bogenlampen ausgeschaltet waren, dafür aber viele Wachskerzen ein feierliches Dämmerlicht verbreiteten, so war die beschworene Feier für die zahlreichen Gäste ein weisvolles Erlebnis. — Am Abend desselben Tages sang in der alten Schule der Gemischte Chor des Kantors Schneider wie voriges Jahr den einfamen Alten des Dorfes Weihnachtslieder vor. „Maria Wiegenlied“ von Max Reger und „Der Christbaum“ von Peter Cornelius, Gesungen von Frä. Eva Schneider, und Vorlesung zweier Weihnachtsgeschichten von Storm und Fritz Reuter waren zwischen die 4 stimmigen Chor-gefänge eingestreut, und auch hier gingen Gäste und Sänger mit innerer Befriedigung von dannen.

**Schulwahl.** 18. Deffentliche Gemeindevor-berathung vom 17. Dezember 1926. Vor-ber: Bürgermeister Ebert. Das Kollegium ist vollständig anwesend. Der Volkshund für Deutsche Kriegsärzterfürsorge im Auslande richtet in einem Bescheidreiben an die Gemein-de die herzliche Bitte, auch ihrerseits durch Bei-tritt zum Bunde für die Erhaltung und Schünung der Gräber unserer auf fremder Erde gebliebenen Krieger besorgt zu sein. Der Jahresbeitrag ist äußerst gering bemessen und beträgt eine Reichsmark für je einen Gesellen. Obwohl auch die Amtshauptmannschaft den Beitritt befürwortet, wird das Ersuchen des Volkshundes einstimmig abgelehnt. Für das Bezirksheim Saalbauern bewilligt das Kol-legium eine Weihnachtsfeier in Höhe von fünf Reichsmark. Die am 22. Oktober vertragte Be-schlussfassung über die prozentuale Höhe der Grund- und Gewerbesteuerzuschläge steht er-neut auf der Tagesordnung. Der Vorber weiß eingangs nochmals auf die für die Ge-meindefinanzen weittragende Bedeutung des zu fassenden Beschlusses hin und bittet, nur im Gemeindefinteresse zu handeln und auf einen 10prozentigen Zuschlag auszukommen, da sonst die notwendigen Arbeiten innerhalb der Ge-meinde einfach nicht mehr ausgeführt werden könnten. In der nun einsetzenden erregten Aussprache wird von Seiten der Landwirtschaft darüber geflagt, daß immer nur der Grund-besitz zur Aufbringung der Steuern und damit zur Stabilhaltung der Gemeindefinanzen

herangezogen würde und man erklärt, daß es vollkommen unmöglich sei, die Zuschläge in der beantragten Höhe zu bezahlen. G. H. Schütze schlägt hierauf 10 Prozent, G. H. Kürbis 120 Prozent Zuschlag vor. In geheimer Abstimmung wird der Vorschlag Schütze mit acht gegen fünf Stimmen angenommen. Ein vor-gehender Nebensatz von Leichtlegeln sollen G. Veithold käuflich überlassen werden. Nach Erledigung der Tagesordnung erregt G. H. Kürbis das Wort und bringt zum Ausdruck, daß das Kollegium wohl immer auf das Wohl der Gemeinde bedacht gewesen sei und bedauert, daß trotzdem von Außenstehenden schwere Vorwürfe erhoben worden seien, die man allerdings mit gutem Gewissen als unberechtigt zurückweisen könnte. Im Namen des Kollegiums dankt er dem Bürgermeister für die äußerst gewissen-hafte, zielbewußte und exakte Leitung der Ver-ordnungsarbeiten aufs herabste. Darauf spricht Bürgermeister Ebert den auscheidenden Mitgliedern des Kollegiums für ihre treue treue Mitarbeit zum Wohle der Gemeinde in warmen Worten seinen Dank aus und schließt diese letzte Sitzung mit dem Wunsch, daß auch das Kollegium in der neuen Zusammensetzung in gleicher Weise arbeiten möchte.

**Schulwahl.** R. G. H. „Zufriedenheit“. Wie in den letzten Jahren üblich, so gibt auch dieses Jahr am 1. Weihnachtstages die diesjährige R. G. H. „Zufriedenheit“ unter Leitung seines Vorbermeisters Lehrer Brade ein Konzert, das vor allem im zweiten Teil durch den Zweifelder „Unterm Christbaum“ echte, rechte Weihnachtsstimmung bringen wird.

**Rothwitz.** Baugenehmigung: Doppelwoh-nhaus, Straße 20, Rothwitz, Flurstück 170 a; Bau-herren: Alfred Günther, Rothwitz, Steinhilf-straße 13; Fritz Meier, Dresden-N., Hübler-platz 3; Bauleiter und Ausführer: Architekt Deimr. Georg Ulrich, Weißer Hirsch, Bauhner Straße 58.

**Laubegast.** Rege Bautätigkeit. Dem hiesigen Spar- und Bauverein, Baugenossenschaft, wurde der Bau einer Fünfhäusergruppe auf der Linger Straße genehmigt.

**apdy. Dobrich.** Von einem Lastauto um-gefahren wurde am Dienstag nachmittag auf der Bebelstraße der 49 Jahre alte Arbeiter Alois Langner, der bewußtlos auf-gehoben und nach dem Krankenhaus Johannisstadt befördert wurde. Er hatte eine Gehirnerschütterung erlitten.

**Jaschendorf.** Versähte Brandstiftung. Beim Deffnen des Scheinnotores fand dieser Tage der Landwirtschaftsgehilfe des Bürgermeisters Müller einen von außen angelegten Haufen Stroh, Papier und Reisig, im halbverkohlenen Zustande. Da die Tenne geräumt war, fehlte glück-

licherweise der Stoff zu einem weiteren Umfahrgreifen des böswillig angelegten Funkenherdes.

**Gränberg bei Naua.** Weihnachtsfeier. Ein paar herrliche, erhabende Stunden bereite-ten Eltern und Kindern Kantorei Hölzen durch eine Weihnachtsaufführung im hiesigen Gasth. Das Hauptwerk des Abends, nach einem kleinen Teil, war Freudenbergs reizendes Weihnachtspiel „Im Knecht Ruprecht's Werkstatt“. Die kleinen Schau-spieler und Sänger als Zwerg und Engel, ge-führt um ihren Meister als Knecht Ruprecht mit lächelnder Luft und Liebe an der Arbeit zu sehen, war eine wahre Herzensfreude. Wohl-erworbener Beifall war der ideale — Kasse und Stollen der materielle Lohn für den auf-gewandten großen Fleiß.

**Freie Eisbahnen für die Dresdner Schüljugend**

Der Dresdner Schüljugend stehen im Win-ter 1926/27 u. a. folgende Eisbahnen zur un-entgeltlichen Benutzung zur Verfügung:  
 Stadtteil Reinschönwiz, auf dem Turmhofe der 65. Volksschule.  
 Stadtteil Reudenberg, auf dem Spielplatze an der Königsallee.  
 Stadtteil Laubegast, auf dem Spiel-platze der Turngemeinde Dresden an der Donathstraße.  
 Stadtteil Dobrich, auf dem städt. Spiel-platze an der Laubegaststraße.  
 Stadtteil Seidewitz, auf dem Schulsport-platze an der Sorben- und Laubegaststr.  
 Stadtteil Grünau, auf dem Spielplatze des Dresdner Sportvereins 1910 an der Deffestr.  
 Stadtteil Reichardt, auf dem Siegelteich an der Forner Straße.  
 Stadtteil Blasewitz, an der Ecke Berg-garten- und Dracksteinstraße.  
 Stadtteil Strieschen, im Stauden an der Vogtweber- und Teplitzer Straße.  
 Stadtteil Strieschen, im Rododendron-park an der Vohlandstraße.  
 Stadtteil Kais, gegenüber der 71. Volk-schule.  
 Stadtteil Pöbitz, auf dem Spielplatze an der 37. Volksschule, Herberstraße.  
 Stadtteil Coschütz, auf dem Siegelteich an der Cunnersdorfer Straße.  
 Stadtteil Cotta, auf dem Schulhofe der 34. Volksschule, im Luftbad an der Hebbelstr.  
 Stadtteil Plauen, auf dem Spielplatze an der Helmholzhofstraße.  
 Stadtteil Prießnitz, auf dem Siegel-teich an der Eigenheimfiedlung Prießnitz, Einmann-Roquettestraße.  
 Stadtteil Stehsch, auf dem Schulsport-platze an der 77. Volksschule.

Stadtteil Friedrichstadt, auf dem Schulplatze an der Fiedel- und Fiedler-straße und auf dem hiesigen Spielplatze im Großen Ostragehege.  
 Stadtteil Weißer Hirsch, auf dem Re-galballspielplatze im Waldpark.  
 Stadtteil Reinschönwiz, gegenüber der 62. Volksschule.  
 Die Eisbahnen sind in der Regel geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr und kenntlich gemacht durch Schilder an den Eingängen mit der Aufschrift: „Freie Eisbahnen für die Dresd-ner Schüljugend“. Ferner wird durch An-schlag in den Schulen bekanntgemacht, wo sich die der Schule zunächst gelegene freie Eisbahn befindet.

**Aus der weiteren Umgebung**

**L. Frauenstein.** Schneesturm. Ein außerordentlich starker Schneesturm herrschte in der Nacht zum Dienstag im Gebirge und hielt noch den ganzen Dienstag an. Meterhohe Schneehaufen haben sich auf-gelärmt und geben der Landschaft ein echt winterliches Gepräge. Sämtliche Erwerbs-lose und andere freiwillige Arbeiter sind stark beschäftigt, um nur einigermaßen auf den Straßen Platz zu schaffen. Auch die hiesige Bahnverwaltung muß alle verfü-gbaren Kräfte einstellen, um den Verkehr auf der oberen Strecke der Frauensteiner Linie aufrechtzuerhalten zu können. Ein prächtiges Bild bietet die Schönenhausstraße hier. Die kleinen Häuschen verschwinden fast im Schnee und ununterbrochen muß von den Bewoh-nern geschaukelt werden, um den Eingang frei zu halten.

**Letzte Meldungen**

**Drohbriefe an die deutschen Verteidiger**  
 Berlin, 2. Dezember. Nach einer Meldung aus Landau erhielten die beiden deutschen Verteidiger gestern nachmittag Drohbriefe aus dem Innern Frankreichs, die in Paris zur Post gegeben waren.

**Wasserstand der Elbe.**

Na.	Mo.	Di.	Mi.	L.	U.	D.
31.12.	-28	-8	-56	63	80	64 - 90
22.12.	-75	-19	62	66	84	+60 - 10

**Amtliche Bekanntmachungen**

Im Gehöfte des Gutspäpters Edwin Schöbe in Arnsdorf, Oberstraße 15, ist die Haus- und Klauenscheune ausgebrochen.  
 Sperrbezirk: Das Schöbische Gehöfte in Arnsdorf.  
 Beobachtungsgebiet: Die übrige Gemeinde Arnsdorf.  
 Sperrzone: Die Gemeinden Stadelberg, Bordegen, Gammelsdorf b. Schönfeld, Gänns-dorf, Gränbera, Großerfmannsdorf, Gerns-dorf, Gosternitz, Kleinerfmannsdorf, Klein-schöndorf, Kleinwolmsdorf, Kriechendorf, Langenbrück, Naua, Leppersdorf, Niegau-Kugelnbad, Pommitz, Naßendorf, Nieder-poppitz, Oberpoppitz, Oitendorf-Ostrilla, Pils-nitz, Poppitz, Reichenberg, Rodau, Schönborn, Schönfeld, Schullwitz, Söbigen, Seifersdorf, Ullersdorf, Wachau, Wachwitz, Wallroda, Weißig bei Dresden, Jaschendorf, sowie die Staatsforstreviere Weißer Hirsch, Klotzsche und Langenbrück, einschl. des Kleinrohndorfer Forstbestells.  
 Für den Sperrbezirk gelten die §§ 100 b) 164, für das Beobachtungsgebiet die §§ 166 und 167 und für die Sperrzone § 168 der Bundes-ratsvorschriften zum Reichsdrückengesetz vom 26. Dezember 1911 (Reichsgesetzblatt 1912 S. 314).  
 Im übrigen ist nach § 164 der Bundesrats-vorschriften Schlichtern, Viehfahrerern, sowie Gärtnern und anderen Personen, die gewerbs-mäßig in Ställen verkehren, ferner Personen die ein Gewerbe im Umherziehen ausüben das Betreten aller Ställe im Sperrbezirk, be-sonderlich von Klauenvieh im Sperrbezirk, be-sonderlich der Eintritt in die Zeichengehöfte verboten. Zuwiderhandlungen werden nach § 74 Abs. 1 Ziffer 2 des Viehdruckengesetzes mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe von 15 bis zu 3000 RM. bestraft.  
 Dresden, am 20. Dezember 1926.  
 P. I. 1731/26 — Die Amtshauptmannschaft.

**Lederkoffer, Reisetaschen**  
 Eig. Erzeugnisse zu Werkstoffpreisen  
 Schul- und Aktentassen  
**Mod. Damensachen u. Beutel**  
 10% Weihnachtsbeihilfe!  
 Reparaturen billigst  
**Johs. Pusch, Blasewitz**  
 Hüblersstraße 11, am Schillerplatz  
 Gegründet 1909 — Telefon 30141

**Für das Weihnachtsfest empfehle**  
 elektr. Kochöfen, Radio-Apparate in  
 elektr. Heizöfen, verschiedenen Prei-  
 elektr. Heizöfen, Einzelteile, sagen, sowie sämtl.  
 elektr. Heizöfen, Einzelteile, Tischlampen und  
 elektr. Heizöfen und Batterien, Batterien, und  
 elektr. Heizöfen, Batterien, Batterien, und  
**Elektr. Christbaumbeleuchtungen!**  
**Paul Stoffen, Cosselbaude**  
 Heinrichstraße 27. — Telefon 175.

**Der kleine Schmuck**  
 der Immer Freude bereitet  
 Für die Dame: Ohrring und Gebänge, Verstecknadeln, Collier, Armbräder, Halsketten, Bestecktaschen, entzückende Ringe, Armbänder  
 Für den Herrn: Manschettenknöpfe, Tig.-Elvis Uhrketten, Bierzettel, Feuerzeuge, Gebrauchszehren  
 liefert Ihnen billigt in jeder erdenklichen Form  
**Rud. Stelzer, -Löbfau-**  
 Reissewitzer Str. 20

**Für die Feiertage**  
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager  
**Weiß-, Rot-, Süd- und Beeren-Weine**  
 Schaum- und Fruchtchampagner, Ruv, Weinbrand, Arrak, div. Liköre  
**Rudolf Franz, Weinhandlung, Cosselbaude**  
 Dresdner Str. 36 — Telefon 83 — Dresdner Str. 36

**Prakt. Geschenke**  
 von bleibendem Wert  
 Kaffeelöffel, Zuckerrangen, Butter- u. Käsebestecke, Kompottlöffel, Speisebestecke, Esslöffel, Kuchenschaufeln, Salengeschenke, Jubiläumspräsenie sind zur Ergänzung von mir jederzeit nachlieferbar  
**Rud. Stelzer - Löbfau -**  
 Reissewitzer Str. 20

**Jalousien Rolläden**  
 liefert und repariert  
**Paul Graich,**  
 Dresden-Strieschen,  
 Augustburger Str. 88  
 Tel. 31 622.

**Schreibtischlampen**  
**Bösenberg**  
 Dresden :: Serreststraße 5

Von ganzem Herzen drängt es uns allen edlen Freunden, Privatherr-schaften, sowie Geschäftsleuten, die uns durch reiche Gaben zu unserer Weihnachtsbescherung so hoch beglückt haben, unseren  
**innigsten Dank**  
 auch auf diesem Wege auszusprechen.  
**Großmütterverein Blasewitz**

**Häusle's Naturheilanstalt**  
 Tel. 37 274 Böhlaus Ostmarktstr. 26  
**Gesamtes Natur-Heilverfahren**  
 Elektrische Lichtbäder — Höhensonne  
 Biochemie

**Max Kretschmar**  
**Tischlerei u. Glaserer**  
 Mechanische Holzbearbeitung  
 Bau — Innenausbau — Möbel  
 Reparaturen  
**Dresden - Blasewitz, Torggasse 17**  
 Gegr. 1893 — Tel. 31312

**Herm. Knackfuß**  
 Gärtnerei / Blumengeschäft  
 Loschwitz, vis-à-vis der Kirche  
 Ruf 37 395  
 Blumenpflanzen-Versandung — Obstzucht

**Korridor-Lampen**  
**Bösenberg**  
 Dresden :: Serreststraße 5

**Stobfleisch**  
 besonders jung u. fett,  
 1 Pfd. u. 40 Pfg. an,  
 sowie Wurstwaren in be-  
 kannter Güte an bil-  
 ligen Preisen, emp-  
 f. **Wohlfühlerei Gempel**  
 Berlin: Kottbuscher Str. 144  
 Dresdner Landstraße 144

**Wo kaufen Sie am besten Ihre Uhr?**  
**Paul Berger, Dresden-Löbfau**  
 jetzt: Bünauplatz 2

**Architekt Max Müller**  
 Baugeschäft — Weißer Hirsch  
 Bureau u. Werkplatz: Bautzner Landstr. 14  
 Ausführung von Neu-, Um- und Aus-besserungsbauten jed. Art u. jed. Umfangs  
 Bauberatungen u. Zeichnungen  
 bereitwilligst  
 Holz- und Baumaterialienhandlung  
 Fernruf 37 523 — Gegr. 1907

**Waffelbruch**  
 Einzelabgabe täglich frisch wieder zu haben  
 Waffelabrit — Dresden, Raitzer Straße 92  
 O. Hoffmann, B. Grammlas Widam  
 Verkauf 8-6 Uhr, Sonnabends 8-2 Uhr.

**Stollenmehl**  
 allerfeinste Ausmahlung, garantiert backfähig,  
 empfiehlt preiswert  
**Rudi Hangel, Cosselbaude, Dresdner Str. 27.**

**Oswald Haupt**  
 Dekorationsmaler  
 Schillerpl. 10 Blasewitz Berggartenstr. 9  
**Neumalen von Wohnräumen**  
 Anstrich v. Türen, Fenstern etc.  
 Hausanstrich in mod. Farben  
 Fernruf + er 38 705

## Aus aller Welt

### Nordaufklärung nach 3 1/2 Jahren

#### Die Täter verhaftet und geständig

Ein Raubmord, dem im Mai 1923 der Landwirt und Fahrradhändler Heymann aus Langen-Neuendorf im Kreise Löwenberg zum Opfer fiel, ist jetzt nach monatelanger gemeinsamer Arbeit der Polizeibehörde aufgeklärt worden. Am 15. Mai 1923 fanden Arbeiter aus Agnetendorf auf dem Herberg

#### Die Leiche eines Mannes, der erschlagen worden war.

Der Tote wurde festgestellt als der Landwirt Heymann. Die Ermittlungen ergaben, daß er ein paar Tage vorher in Schönan gewesen war, um der Versteigerung eines Grundstücks beizuwohnen. Seitdem war er verschwunden. Heymann hatte, wie festgestellt werden konnte, mehr als 300 000 Mark im Rucksack gehabt, um unter Umständen das Grundstück kaufen zu können. Es lag ohne Zweifel ein Raubmord vor. Ein Verdacht gegen bestimmte Personen bestand zunächst nicht. Im Laufe der Ermittlungen geriet dann ein Ehepaar Töpfer in Verdacht, das in Hermsdorf u. Knyast in der Villa eines Rechtsanwaltes gewohnt hatte und bald nach der Tat von dort fortgezogen war. Vor einigen Monaten wurden die Nachforschungen energisch wieder aufgenommen.

Nachdem die Ermittlungen im Riesengebirge und in Berlin erdrückendes Beweismaterial ergeben hatten, schritt die Kriminalpolizei zur

#### Verhaftung der Eheleute.

Töpfer wurde nach Berlin gebracht, leugnete zunächst, gab aber endlich zu, daß er Heymann erschlagen habe. Es sollte das aber nicht in räuberischer Absicht, sondern im Streit geschehen sein. Von dem Geld im Rucksack wisse er nichts.

Soweit das Geständnis Töppers. Seine Frau brach jedoch unter der Last des Beweismaterials vollständig zusammen und legte ein umfassendes Geständnis ab. Sie sagte, daß sie um die 300 000 Mark, die zu der Zeit gerade ein Brot und ein Pfund Butter wert gewesen seien, schon mehr als eine schlaflose Nacht gehabt habe. Schon ein paar Mal habe sie die Absicht gehabt, sich der Polizei zu stellen.

#### Sechs Todesopfer eines Bootsunfalls

Durch ein furchtbares Bootsunfall bei den Arbeiten an der Staustufe bei Dausenau zwischen Limburg und Nassau verloren sechs Personen ihr Leben. Eine große Ramm-Maschine sollte auf zwei großen Pontons auf der Bahn Stromaufwärts geschleppt werden. Auf den Booten befanden sich zwölf Arbeiter und der Ramm-Meister. Plötzlich wurde die Maschine durch die schwere Strömung abgescchwemmt und stieß sich gegen den Strom. Durch eine Sturzweile

schlugen die beiden Pontons um

und rissen von der Arbeiterschaft acht Personen ins Wasser. Während zwei Arbeiter sich durch Schwimmen retten konnten, wurden sechs von der reißenden Strömung abgetrieben und ertranken, obwohl sofort Rettungsboote ausgesetzt wurden. Die Leichen konnten noch nicht gefunden werden. Bierz der Arbeiter sind verheiratet.

#### Der Diamant im Apfel

Ueber die bereits gestern gemeldete Festnahme der beiden Diebe, die im Oktober im Museum von Chantilly eine Reihe wertvoller Gegenstände gestohlen haben, berichtet die Presse noch weitere Einzelheiten. Der damals geraubte berühmte rosa Diamant war von einem der Diebe in einem Apfel versteckt worden, der auf dem Kaminsims seines Hotelzimmers lag. Das Stubenmädchen des Hotels sah in den Apfel und fand dabei einen harten Gegenstand, den sie zum Polizeikommissariat brachte; wo festgestellt wurde, daß es sich um den vermischten rosa Diamanten handelte. Es gelang, den im Hotel wohnenden Dieb zu entlarven und auf Grund seines Geständnisses auch dem zweiten eine Falle zu stellen.

#### Die Schiffskatastrophe auf dem Hudson

##### Bisher 33 Tote identifiziert

Das auf dem Hudson gekenterte Fahrzeug war hauptsächlich von Leuten besetzt, die nach New Jersey fahren wollten, um sich dort als Arbeitskräfte anzubieten. Die Zahl der Toten soll ungefähr 40 betragen, 33 Personen konnten bereits identifiziert werden.

**Mordanschlag auf den früheren Kommandanten der „Norge“.** Die aus Neapel gemeldet wird, wurde nachts im Schnellzug Rom-Neapel der frühere Kommandant des italienischen Luftschiffes „Norge“ mit durchschnittenen Kehle aufgefunden. Der Mörder, der das Notsignal 309 sprang vor Anhalten des Zuges aus dem Abteil. Gerüchlicherweise verlautet, daß er bereits verhaftet worden sei.

Bei Tangermünde wurde der Schweinehändler Jordan auf der Landstraße von drei Räubern überfallen und seiner Bursche sowie seines Fahrrads beraubt.

**43 Jahre lang bettlägerig.** In Rügitz in Südböhmen ist dieser Tage ein Mann gestorben, der gelähmt und 43 Jahre ans Bett gefesselt war. Er war Maurer von Beruf und stand im Alter von 74 Jahren. In letzter Zeit war er auch noch taub und blind.

Wieder ein Zug in eine Arbeiterkolonie gefahren. Zwei Tote. Zwischen Berlin und Spandau ereignete sich auf der Stadtbahn-Strecke am Dienstag ein schwerer Unfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Der nach Altona fahrende Personenzug 202 fuhr in eine Arbeiterkolonie hinein, die mit Gleisarbeiten beschäftigt war. Zwei Arbeiter wurden überfahren und sofort getötet.

**Ein langer Weg zum Tresor.** In den Tresor der Bank Diskontoway in Warschau drangen vorgestern Einbrecher ein, nachdem sie zu diesem Zwecke einen 46 Meter langen unterirdischen Gang gebaut hatten, wozu sie fast ein halbes Jahr benötigten. Die Bankräuber hatten es auf die in dem Tresor befindlichen 5 Millionen Polys abgesehen. Sie konnten sich jedoch nicht in den Besitz der Summe setzen, weil die von ihnen zur Bewältigung der Panzerdecke verwendeten Säuren und Ätzgasen so starke giftige Dämpfe entwickelten, daß sie genötigt waren, vorzeitig die Flucht zu ergreifen. Der unterirdische Gang nimmt seinen Anfang in der Werkstätte eines Fabrikanten von Kinderspielszeugen, der sich seit einem halben Jahre in Warschau aufhielt. Die Polizei ist der Ansicht, daß es sich um internationale Bankeinbrecher aus Oberschlesien handelt.

**Belgien wird trocken gelegt.** Nach siebenjähriger teilweise Prohibition soll in Belgien nunmehr das Alkoholverbot zangsweise durchgeführt werden.

**Unterschlagungen bei einer Station.** Auf der Stationskasse in Ibbenbüren wurden Unterschlagungen in Höhe von über 50 000 Mark angebeut, die mehrere Jahre durch geschickte Buchführungen verschleiert worden sind.

**Feuerkampf zwischen Zollkutschern und Schmugglern.** Einer Meldung aus Stockholm zufolge, kam es an der Küste der Ålansinseln zwischen Zollkutschern und Spiritusmugglern zu einem regelrechten Feuerkampf, wobei ein Zollbeamter getötet wurde. Den Schmugglern wurden im ganzen 27 000 Liter Spiritus abgenommen.

**Schweres Motorbootunglück.** — Etwa 40 Personen getötet. In der Nähe von Mahon (Balearen) explodierte ein Motorboot. Die 40 Insassen wurden mit furchtbarer Wucht ins Wasser geschleudert. Sie wurden größtenteils getötet.

**Ein vollbesetzter Autobus in einen Fluss gestürzt.** Bei Santander stürzte ein vollbesetzter Autobus aus 20 Meter Höhe in einen Fluss. Alle Insassen kamen ums Leben.

**483 Jahre Kerkerstrafe.** In Barcelona wurde vor wenigen Tagen der Passadenkletterer Albo zu einer Gefängnisstrafe im Gesamtausmaß von 483 Jahren verurteilt. Diese Kerkerstrafe von nahezu fünf Jahrhunderten hatte Albo durch 66 Delikte verdient. Von 32 Verurteilungen wurde er bereits in Contumaciam abgeurteilt. Praktisch werden sich wohl die spanischen Behörden

damit zufriedengeben, den Mann für 18 Jahre hinter Schloß und Riegel zu bringen.

**Sturm auf der Nordsee.** Ein heftiger Sturm wütete in den vergangenen beiden Tagen an der Nordseeküste. Der auf der Reise von Hamburg nach Emden befindliche Schleppdampfer „Titan“ mit zwei beladenen Leichtern im Schlepptau gab Notsignale. Der Bergungsdampfer „Albatros“ lief trotz des bestigen Sturmes aus und traf gegen 2 Uhr nachts an der Unfallstelle ein. Mittlerweile hatte die „Titan“ die Leichter verloren. Der eine kenterte am Rorderney-Riff. Die Mannschaft konnte nicht gerettet werden.

**Grippe-Epidemie in der Schweiz.** Die Schweiz wird augenblicklich von einer heftigen Grippe-Epidemie heimgesucht, die sich schnell ausbreitet, jedoch vorläufig keinen bösartigen Charakter trägt. In Genf und in Bern mußten bereits die unteren Schulen geschlossen werden. Die Krankenhäuser sind überfüllt. Ganze Familien liegen krank darnieder. Charakteristisch ist der überaus ansteckende Charakter der Krankheit.

**Feuer in einer Fernsprechanlage.** In der vergangenen Nacht brach in der Fernsprechanlage der Vereinigten Stahlwerke in Duisburg Feuer aus, das an den zur Schalldämpfung mit Stoffen bespannten Wänden und Decken reiche Nahrung fand. Die Fernsprechanlagen sind zum größten Teil verbrannt. Der Schaden beträgt etwa 60 000 Mark.

**Verhaftung eines Heiratschwindlers.** In Wehling am Ammersee in Bayern wurde ein 1867 in Götting geborener „Schriftsteller“ wegen Heiratschwindereien verhaftet. Er hatte dort eine Villa gemietet, von der aus er sein Geschäft im großen betrieb. Er beschäftigte gleichzeitig 10 Heirats-Vermittlungsbüros und annoncierte selbst. Als angeleglicher Rechtsanwalt, Doktor, Generalsekretär der Konservativen Partei usw., trat er mit allerlei heiratslustigen Frauen in Verbindung und nahm ihnen Beträge bis zu 10 000 und 15 000 Mark ab.

## Achtung Musterverkauf

von billigen Spielwaren, Stille, Puppenmöbel, Festungen usw.

Fritzsche, Dresden, Schießgasse 3, II.

## Vorteilhafte Weihnachts-Angebote

10% Kassa-Rabatt

## Korsettspezialhaus Max Hoffmann

Dresden, Wallstraße, Ecke Scheffelstraße

- Ältestes und größtes Spezialgeschäft Dresdens. -

## Weihnachts-Male

## Weihnachts-Karpfen

fest und reinfleischend

Dresdner Fischhüllen

Dresden.

Seberg, 17, Ecke Auerstraße.

Tel. 2134, 29236.

## Das Schwert von Thule.

Roman von Frontine von Winterfeld-Platen.

Coppengit by Greiner & Comp., Berlin W 30.

(Nachdruck verboten.)

### 17. Fortsetzung.

„Also, Ihr Lieben! In den ersten Oktobertagen sieht Herzog Magnus mit Basallen, Sippen und Gefolge gen Vommern, wo am 6. Oktober seine Hochzeit stattfinden soll. Da ist es ein Leichtes, sich dem Zuge anzuschließen und sicher zu retten in dieser bösen Zeit. Mein Freund, der Ratsherr Timotheus Eved aus Schwertin hat mit seiner Schwester, die nach Stargard will, auch darum gebeten, sich dem Zuge anzuschließen zu dürfen, ebenso wie etliche Rittersherren aus Widmar mit ihrer Ware. Die ehrenwerte Schwester des Timotheus Eved will dich nun, Heilwig, in ihren ganz besonderen Schutz nehmen. So können wir dich ohne Sorge ziehen lassen. In den nächsten Tagen kommt Fridolin Kämmerzahl, um dich abzuholen. So bist du dann doppelt und dreifach behütet. Und wir brauchen der alten Frau in Demmin ihre letzte Bitte nicht zu verweigern.“

Er reich sich schmunzelnd den langen, schwarzen Bart und sah sich wohlgefällig ringsum im Kreise der Seinen. Frau Katarine war Feuer und Flamme für diesen Plan, und auch Elisabeth fand ihn gut. Nur Beil sagte kein Wort. Heilwig nickte still vor sich hin, ohne von ihrem Spinnrad anzufassen.

„Es wird wohl so recht sein, wie Ihr meint, Oheim.“ Mehr sagte sie nicht.

Fridolin Kämmerzahl war gekommen. Es war am letzten Abend vor ihrer Abreise nach Demmin. Wieder saßen sie zusammen, um den hohen, eisernen Leuchter im Wohngemach. Aber nur die vier jungen Menschenkinder. Heinrich Hahselbach hatte noch im Rathhaus zu tun und Frau Katarine in der Küche.

Am den Hausgiebel ging der Herbstwind.

Do knarrte leise die Tür. Und Elisabeth stieg mit einem Jubelruf ihrem Verlobten in die Arme. Der war ganz anders als sein Bruder. Auch äußerlich. Sein langes, schmales Gesicht war fein und klug und hatte einen sinnenden Ausdruck. Er legte weich den Arm um Elisabeths Schulter und leitete sie zu ihrem Sitz zurück. Er war gekommen, den Bruder zu begrüßen. Mühsig ließ Elisabeth die Hände im Schoße ruhen und sah nur auf den Geliebten. Ihr Antlitz war eitel Sonnenschein. Im Frühwinter wollten sie heiraten, ebenso wie Heilwig und Fridolin. Es sollte eine Doppelhochzeit geben im Hahselbachhause sobald Heilwig aus Demmin wieder zurück war. Der junge Magister rieb sich fröhlich die Hände und lehnte sich an den Kamin, wo die Woge ein helles Feuer geschürt hatte, denn es blies draußen schon ein kalter Wind. Er lächelte zu Elisabeth herüber.

„Wie trautlich ist es hier. Nun fehlt mir nur noch die Frau Rufina.“

Beil stand langsam auf. „Ich werde meine Fiedel holen“, sagte er freundlich und ging aus der Tür. Es war selten, daß er einmal unter den anderen zu gehen anhub.

Im Hintergrund des Gemaches, wo die Schatten lagen, lehnte er sich dann nieder und hielt sein Instrument sinnend ans Kinn. Und dann strich er den Bogen und begann mit leiser, weicher Stimme zu singen:

Es ist ein Schnee gefallen,  
Und ist es doch mit Zeit,  
Nun wirft mich mit den Basen,  
Der Weg ist mir verzeichnet.

Mein Haus hat keinen Giebel,  
Es ist mir worden alt,  
Zerbrochen sind die Miegel,  
Mein Stübchen ist mir kalt.

Ach Heil, ich dich erbarmen,  
Doch ich so elend bin,  
Und schick mich in deine Arme!  
So fährt der Winter hin.“

Das ist ein wenig traurig, wie du es siehst, mein

Beil,“ meinte der Magister und nahm ihm das Saitenspiel behutsam aus der Hand.

„Laß mir es ein Weilchen, mich verlangt nach einem anderen Lied, und ich glaube, Elisabeth auch.“

Er lehnte sich wieder zurück an den Kamin, und seine Augen suchten seine Braut, als er mit voller, tiefer Stimme anhub:

Wach auf, mein Herzens Schöne,  
Hör' Allerlicke mein,  
Ich bin ein süß Gevöde  
Von kleinen Waldvögeln.  
Die hör' ich so lieblich singen,  
Ich mein', ich sehe des Tages Schein  
Vom Himmel her dringen.

Ich hör' die Raben krähen,  
Ich spür' den Tag dabei,  
Die süßen Windlein wehen,  
Die Sternlein leuchten frei.  
Singt uns Frau Kattigasse,  
Singt uns ein süße Melodei;  
Sie meld' den Tag mit Schalle.“

Keiner hatte unterdessen acht auf Heilwig. Sie hatte unablässig gesponnen, das Haupt tief gebeugt. Vichten, stadernden Schein warfen die Kaminflammen über ihr blondes Haar und ihr blaues Kleid. Aber ihr Gesicht war bleich. Es rief etwas an ihrer Seele bei den Klängen der Geige. Sie wußte selbst nicht, was. Sie wagte auch nicht, aufzusehen, aus Furcht, den wasserblauen verliebten Augen Fridolin Kämmerzahl zu begegnen. Sie wußte, daß er ihr gegenüber, das runde, rosige Kinn auf die leide Hand gestützt, das rötliche Haar von den Kaminflammen grelltrotz beleuchtet. O, nein, nein, sie durfte nimmer aufsehen. Weil sie sonst vielleicht etwas verraten hätte, was niemand merken durfte, niemand. Am wenigsten aber Elisabeth. Denn die war ja so still, so still! Sie wußte nichts von Heilwigs Kampf und Entschluß. Die wußte nur, es sei damals alles eine böse Laune ihrer Mutter gewesen, die nun endlich zu besserer Einsicht gekommen.

(Fortsetzung folgt.)



# DIE BEZUGSQUELLE

## Empfehlenswerte Firmen

Briesnik, Coschik, Cofsebaude, Cotta, Gohlis, Gorbis, Kemnis, Lößtau, Nauplitz, Plauen, Stehsch

### Auto- und Wagenlackiererei:

Fiedler Rudolf, Dresden-A. 28, Fabrikstraße 22, Ruf 17 698.

Hornig Karl, Steglitz, Reihner Landstr. 178, Ruf 14 739.  
Goring J. F., Lößtau, Hohenzollernstr. 14, Ruf 14 739.

Auto-Reparaturanstalt:  
Vetterl Wenzel, Lößtau, Lößtauer Str. 94, Ruf 12 090.

Bergmann Alfr., Briesnik, Am Schumburg 2, Ruf 19 809.

Förster & Steute, Kemnis, Bräudenstr. 10, Zantstraße.

Geisert Carl, Nauplitz, Grenzstr. 3, Ruf 27 742. Spez. Reparaturen aller Systeme.

### Auto-Vermietung:

Ruf 45 731 **Auto** Ruf 45 731  
Vermietung  
Tag- und Nacht-Vertrieb  
Nost Dieck, Dresden-A. 22, Götterstraße 2  
Elegante Autos für  
Gesellschaften, Klubs und Vereine, Hochzeiten, Gesellschafts-Fahrten für In- und Ausland

Stiege Franz, Plauen, Hofmühlentstraße 25, Tourenwagen, Brautautos, Kraftdroschken, Ruf 40 142.

### Badeanstalten:

**Bad zur Erholung**  
Dresden-Kemnis, Bräudenstraße 7  
empfehlenswertes aus der eingerichteten Kur- und Bäder-Anstalt.  
Geöffnet von früh 8 Uhr bis abends 7 Uhr (außer Dienstag und Freitag)  
Empfiehlt gleichzeitig meine angenehme Restaurationsräume, Ida verw. Schwib

Kurbad „Zukunft“ Plauen, Döberstraße 78. In allen Krankenkassen zu lassen. Damentage: Montag, Mittwoch, Freitag. Herren- und Damen-Tag: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

### Baugeschäft:

Rohlfert Robert, Cofsebaude, Reihner Str. 7, Ruf 12 090.  
Lohmann A., Lößtau, Effener Str. 12, Ruf 28 100.  
Meißner Hermann, Dresden-A. 28, Weiberhühnenstraße 10, Ruf 17 698.

Bau- u. Gaschlosserei, autog. Schweißerei:  
Krause Max, Plauen, Hofmühlentstraße 63, Ruf 40 206.

Bau- und Möbelfabrikerei:  
Gartmann Armin, Steglitz, Altkirchstr. 2, Ruf 14 739.  
Kochschick Rich., Steglitz, GutsMuths-Str. 4, Ruf 14 739.  
Reyer Richard, Cotta, Doerigstr. 31, Ruf 14 739.  
Schneider Fr., Cofsebaude, Braungasse, Ruf 74.  
Sonder Bruno, Steglitz, Am Uranenfeld 9, Ruf 14 739.  
Vetterl Wenzel, Cofsebaude, Lößtauer Str. 94, Ruf 12 090.  
Weidner Wita, Cotta, Lößtauer Str. 100, Ruf 12 090.

### Bauwarenhandlung:

Uhlitz Carl, Cofsebaude, Ludwigsstr. 7, Ruf 49.

### Beerenwein-Kellerei:

Briesniker Beerenweinkellerei Paul Reihner, Briesnik, Weidner Str. 18, Ruf 19 801.

### Befuchungsgegenstände, auch Reparaturen:

Elektro-Müller, Cotta, Am ehem. Hofbräuhaus, Ruf 17 763.

### Bettfedern, Stepp- und Daunendecken:

Andrák Albin (Kunzel Hof.), Cotta, Grillparzerstraße 9, Ruf 14 739.

Feilcke Otto, Plauen, Dienstadtstr. 18, Ruf 42 386.

### Bierhandlung:

Bier-Großhandlung Hermann Runkel, Dresden-L. Zietenstr. 19, Ruf 19 809. hält sich bestens empfohlen.

### Biochemische Heilpraxis:

Wischke R., Cotta, Sanddorfstr. 2, Ruf 18 080.

### Böttcherei, Spez. \* Mannen und Fässer und Reparaturen, Waschküchen und Wein-fässer:

\* Priemert Franz, Cotta, Tonbergstr. 4, Ruf 14 739.  
\* \* Götze Paul, Lößtau, Heilwiger Str. 9, Ruf 29 989.

### Böttcherwaren, \* auch Korbwaren, Kinder- und Leiterwagen:

\* Berger Frieda verw., Lößtau, Kesselsdorfer Str. 44, Ruf 12 090.

Meißner Dietr., Lößtau, Reihner Str. 22, Ruf 12 090.

Götze Paul, Lößtau, Reihner Str. 9, Ruf 14 739.  
Feilcke Otto, Plauen, Dienstadtstr. 18, Ruf 42 386.

### Buch- und Papierhandlung, Leihbibliothek:

Sievers Hugo, Plauen, Chemnitzer Str. 90, Ruf 40 206.

### Bücher, Bese, Haushaltungsartikel, \* auch ergeb Spiel- und Holzwaren:

\* Blochmann, C. Lößtau, Kesselsdorfer Str. 29, Ruf 12 090.  
\* \* Rath, verw., Plauen, Chemnitzer Str. 107, Ruf 41 639.

### Butterhandlung:

Winkler Arno, Steglitz, GutsMuths-Str. 13, Ruf 14 739.

### Dachdeckererei:

Berger Hermann, Cofsebaude, Hauptstr. 2, Ruf 12 090.

### Dachpappen, Carbolinum:

Berger H., Cotta, Götterstr. 31, Ruf 14 739.

### Damenfrisieren, Kopfwäsche, Nagelpflege:

Wohlmann Käthe, Cotta, Döberplatz 11, 3, Ruf 12 755.

### Damenputz:

Rauhhaus Scheinert, Cotta, Deutewiger, Ecke Döberplatz 8, Ruf 12 755.

Wohle Martha, Cofsebaude, Dresdenstr. 81, Ruf 12 755.

### Damenfrisiererei:

Andolph Gertr., Cotta, Götterstr. 31, Ruf 12 755.

### Dampfwäscherei, auch \* Plättanstalt, Gardinenwascherei:

Bruchhold W., Lößtau, Oberplatz 12, Ruf 15 728.  
\* Götze J., Cofsebaude, Deutewiger Str. 19, Ruf 14 739.

### Daunen- und Steppdecken, Reformunterbetten:

Hartgenista Johanna, Lößtau, Tharandstr. 54, Ruf 12 755.

### Decorationsmaler:

Sattendorf R., Lößtau, Rabenauer Str. 10, Ruf 12 755.

Görtschberg P., Lößtau, Weiberhühnenstraße 12, Ruf 15 813.

### Delikatessen:

Leipziger Haus, Lebensmittelhaus, Steglitz, Reihner Landstr. 56, Ruf 15 862.

### Drogerien:

Bahnhofdrogerie, Steglitz, Reihner Landstr. 57, Ruf 15 862.

Germania-Drogerie Felix Kaiser, Briesnik, Reihner Landstr. 43, Ruf 15 800.

### Düngemittel, Torfmull und Torfstreu:

Uhlitz Carl, Cofsebaude, Ludwigsstr. 7, Ruf 49.

### Eisenmöbel, Bettstellen, Gartenmöbel, Stahlmatratzen:

Wohler R., Lößtau, Hohenzollernstraße 35, Ruf 20 657. Bezugsgauche i. Bierverzeckhäuser.

### Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte:

Beuer G., Cotta, Am Bahnhof, Ruf 20 773.

Marthner C., Cofsebaude, Dresdenstr. 18, Ruf 12 755.

Sander R., Cotta, Cofsebaude Str. 84, Ruf 12 402.

### Elektrische Anlagen und Zubehörteile:

Elektro-Müller, Cotta, Am ehem. Hofbräuhaus, Ruf 17 763.

Lebentwurf O., Lößtau, Kesselsdorfer Str. 82, Ruf 29 088.

### Elmänn & Girisch, Lößtau, Tharandstr. 84.

Wardach W., Lößtau, Heilwiger Str. 21, Ruf 12 755.

### Emaillier-Anstalt für Motor- und Fahrräder:

Schwarz August, Lößtau, Osnitzberger Str. 20, Ruf 15 067.

### Essig, Öl, Senf:

Krause H., Cofsebaude, Dresdenstr. 86, Ruf 81.

### Fahr- und Motorräder, Nähmaschinen, Reparaturen und Ersatzteile:

Nichter Ernst, Cotta, Barthauer Str. 37, Ruf 12 755.

Wischke Rud., Gohlis, Saarkr. 4, Ruf 45 578.

### Fönik Max, Briesnik, Reihner Landstr. 85, Ruf 11 957.

Sander Th., Cotta, Gohlis, Str. 84, Ruf 12 402.

Wohlmann R., Nauplitz, Kesselsdorfer Str. 106, Ruf 14 739.

Wischer Alfr., Reimchen, Werkstr. 10, Cotta, Weidner Str. 12.

### Färberei und chem. Wäscherei:

Schwartz Victor, Lößtau, Freiberger Str. 101, Ruf 27 324.

### Federn-Reinigung für Reiter- und Straußenfedern und Boas usw.:

Schwartz Victor, Lößtau, Freiberger Str. 101, Ruf 27 324.

### Feinkost, Lebensmittel:

Denke Curt, Briesnik, Reihner Landstr. 43, Ruf 12 755.

### Feinwäscherei, Glanzplätterei:

Wischer Martha, Cotta, Tonbergstr. 10, Ruf 14 739.

### Friseur \* auch für Damen:

\* Götze Max, Briesnik, Reihner Landstr. 41, Ruf 12 755.

\* Doppel Ad., Cofsebaude, Deutewiger Str. 19, Ruf 14 739.

\* Koch Gustav, Steglitz, Reihner Landstr. 100, Ruf 12 755.

### Handarbeiten und Wäsche:

Gemeiner J., Lößtau, Kesselsdorfer Str. 18, Ruf 12 755.

### Haus- und Küchengeräte, \* auch Spielwaren u. Bildereinrahmungen, \* Waschküchen:

\* Blochmann C., Lößtau, Kesselsdorfer Str. 29, Ruf 12 090.

\* Obenaus Paul, Lößtau, Kesselsdorfer Str. 80, Ruf 12 090.

### Herren- u. Damenstoffe, Baumwollwaren:

Schneider Josef, Lößtau, Lößtauer Str. 8, 3, Ruf 12 090.

### Herren-, Damen- und Kindergarderobe, \* auch nach Maß:

\* Sabmalitz Otto, Cotta, Reihner Landstr. 178, Ruf 14 739.

\* \* \* Götze W., Lößtau, Kesselsdorfer Str. 11, Ruf 12 090.

### Holzhandlung, auch Grabdenkmäler:

Bräuner Hermann, Plauen, Hofmühlentstr. 45, Ruf 40 206.

### Holzhandel, Holz- u. Bau- und Trennholz, Holzbearbeitung:

Berger Reinhold, Cotta, Götterstr. 27, Ruf 14 739.

Hörndorf Th., Nauplitz, Grenzstr. 5, Ruf 17 742.

Sah & Co. W., Lößtau, Fabrikstr. 3, Ruf 22 008.

### Hüte, Mützen, Herren- und Sportartikel:

Neun Felix, Cotta, Am ehem. Hofbräuhaus, Ruf 17 763.

Reiche W., Cofsebaude, Dresdenstr. 19, Ruf 85.

### Hutfabrik (Stroh- und Filzhüte), Um-pressen:

Schreiber Arno, Cotta, Götterstr. 22, Ruf 14 739.

Wendrich & Co., Plauen, Kitzplauen 12, Ruf 40 206.

### Hygienische Artikel:

En Rath, verw., Plauen, Chemnitzer Str. 107, Ruf 41 639.

### Installationsgeschäft, Bauhilfsstoffe:

Fäh Max, Cofsebaude, Dresdenstr. 17, Ruf 68.

### Kinder-, Sport- und Puppenwagen, \* auch Leiterwagen:

\* Dentchel Gustav, Lößtau, Roonstr. 44, Ruf 12 755.

Reuschel Emil, Lößtau, Schillingplatz 19, Ruf 12 755.

### Kleiderstoffe:

Rauhhaus Scheinert, Cotta, Deutewiger, Ecke Döberplatz 8, Ruf 12 755.

### Klempner, Installation für Bau-, Gas-, Wasser-, Klosettanlagen, (\* auch Haus- und Küchengeräte):

Hindelen Alfr., Steglitz, Reihner Landstr. 119, Ruf 14 739.

\* \* \* Alexander, Plauen, Kitzplauen 16, Ruf 40 206.

Günther R., Lößtau, Schillingstr. 7, Ruf 17 485.

Döring Josef, Cofsebaude, Dresdenstr. 37, Ruf 12 755.

Wischer Gustav, Cotta, Barthauer Str. 24, Ruf 12 755.

\* \* \* Reuschel Emil, Cofsebaude, Dresdenstr. 19, Ruf 12 755.

### Klempner, Installation für Bau-, Gas-, Wasser-, Klosettanlagen, (\* auch Haus- und Küchengeräte):

\* \* \* Klemm, Plauen, Chemnitzer Str. 82, Ruf 41 702.

### Kolonialwaren, auch Hausfleischerei:

Schäfer H., Cotta, Götterstr. 22, Ruf 14 739.

Korbar, \* auch Leiterwagen:

\* Blochmann C., Lößtau, Kesselsdorfer Str. 29, Ruf 12 090.

Waterner Rudolf, Plauen, Weidner Str. 118, Ruf 40 206.

### Kraftfahrzeuge und Reparaturen, auch Garagen und Tankstelle:

Nichter Rud., Lößtau, Fabrikstr. 82, Ruf 17 098.

### Kunst- und Handelsgärtnerei, Blumen-geschäft und Kranzbinderei:

Wohle Hugo, Cofsebaude, Dresdenstr. 81, Ruf 12 755.

### Kurbad und Sanitätshaus, Spez. Hydroelektrische und Kohlensäure-Bäder:

Kurort Elektra, Plauen, Weidner Str. 122. In allen Krankenkassen zu lassen.

Esme W., Cotta, Barthauer Str. 21, Ruf 12 755.

### Kürschner:

Wagner Hugo, Kürschnermeister, Plauen, Dienstadtstr. 23, Spez. Pelzvermehrung.

### Lebensmittel, Feinkost, Obst und Grünwaren, \* auch Seifen:

Krause Christian, Kemnis, Reihner Landstr. 80, Ruf 12 755.

\* \* \* Wohle Art., Briesnik, Reihner Landstr. 17, Ruf 12 755.

Griebe Ida, verw., Briesnik, Reihner Landstr. 85, Ruf 12 755.

Krause Reinhold, Cofsebaude, Dresdenstr. 18, Ruf 12 755.

Lederhandlung und Schuhmacher-Versandartikel:

Wagner Hugo, Cotta, Tonberg, Ecke Cofsebaude Str. 81, Ruf 12 755.

Lederwaren und Polstermöbel:

Friehel E. Ind. Str. Friehel, Cofsebaude, Ruf 102.

### Leihbibliothek, Papierhandlung:

Bräuner Gustav, Plauen, Chemnitzer Str. 92, Ruf 40 206.

Müller Kurt, Lößtau, Am Oberplatz, Dresdenstr. 2

### Leinen- und Baumwollwaren:

Schneider O., Lößtau, Tharandstr. 62, 2, Ruf 12 090.

### Lotterie-Ziehungs-Material:

\* \* \* Krause O., Dresden-A. 28, Zietenstr. 19, Ruf 26 440. Abziehen f. Tombola bis 3. größten Vereinslotterie. Verleih von Ziehungsgeräten jeder Größe.

### Manufaktur-, Weiß- und Wollwaren:

Uhlitz Carl, Cofsebaude, Ludwigsstr. 7, Ruf 49.

Nabochka, Schmittwaren, Briesnik, Reihner Landstr. 84, Ruf 12 755.

### Maschinenreparaturanstalt:

Enkelbach G. W., Cotta, Barthauer Str. 24, Ruf 12 755.

### Maschinen-Strickerei und Wollwaren-handlung:

Berger Johanna, Cotta, Deutewiger Str. 14, Ruf 12 755.

### Möbelhandlung, Tischlerei, Polstererei:

Nichter Gustav, Briesniker Möbelhaus, Briesnik, Spez. Anfertigung mod. Schlafzimmer.

Schäfer Hermann, Cotta, Tonbergstr. 5, Ecke Cofsebaude Str. 81, Ruf 12 755.

### Möbellackiererei und Schriftmalerei:

Görtschberg Paul, Lößtau, Weiberhühnenstraße 12, Ruf 15 813.

### Möbel-Lager (\* auch Lackiererei und \* Tapeziererei):

\* \* \* Wiegand Hugo, Cotta, Penntischer Str. 32, Ruf 16 273.

\* \* \* Müller Max, Cofsebaude, Ludwigsstr. 7, Ruf 49.

\* \* \* Reibel H. E. Kurt, Cofsebaude, Bismarckstr. 3, Ruf 170.

### Möbel-Tischlerei und Glaser:

Salmus Herm., Lößtau, Hainberger Str. 4, Ruf 12 755.

Trifonow W., Gohlis, Dorstr. 8, Ruf 12 755.

### Möbeltransport, Spedition, auch Kohlenhandlung:

Wiegand Gustav, Dresden-A., Zagoniastr. 33, Ruf 21 888.

### Modistin:

Wischer Margarethe, Kemnis, Zwergstr. 2, Ruf 12 755.

### Molkereiprodukte:

Leipziger Haus, Lebensmittelhaus, Steglitz, Reihner Landstr. 56, Ruf 15 862.

Kade Kurt, Briesnik, Reihner Landstr. 81, Ruf 12 755.

### Motor-, Fahrrad- (\* auch Maschinen-Reparaturen sowie Neuanfertigung):

\* \* \* Schwanke & Co. Rhl., Cotta, Osnitzberger Str. 16, Ruf 15 578.

Hübner Karl, Steglitz, Reihner Landstr. 114, Ruf 14 739.

### Musikinstrumente, Sprechapparate:

Musikhaus des Bekens, Lößtau, Heilwiger Str. 83, Ruf 12 755.

### Musikunterricht in Mandoline, Mandola, Laute, Gitarre, Zither:

Kunze Fritz, Cotta, Deutewiger Str. 17, Ruf 12 755.

### Nähmaschinen, Reparaturwerkstatt und Zubehör:

Nabochka Gustav, Lößtau, Kesselsdorfer Str. 28, Ruf 12 090.

### Naturheilbäder, \* Homöopathie, \* Magnetopathie:

\* \* \* Altmann Otto, Cotta, Barthauer Str. 14, Ruf 12 755.

\* \* \* Frindt Arthur, Cotta, Deutewiger Str. 34, Ruf 12 755.

\* \* \* Leonhard, Fran H., Alt-Plauen 4, Ruf 12 755.

### Obstbaum- und Rosenschulen:

Göhler Oswald, Nauplitz, Grenzstr. 15, Ruf 17 742.





Aus dem Lande

Obersbach, Feuer. Am Montag früh entstand in der an das Wohnhaus angebaute Scheune des im Ruhestand lebenden Raupmeisters Julius Herzog Feuer, das bald auf das zweistöckige Wohnhaus übergriff und den Dachstuhl und das obere Geschoss zerstörte. Es liegt jedenfalls Brandstiftung vor.

und festgestellt, daß an der Heizung, die mit Auspuffgasen gespeist wird, zwei Dichtungen entzwei waren, so daß die Gase in das Wageninnere dringen konnten. Die Fahrgäste erholten sich bald wieder, der Kassierer wurde nach dem Krankenhause gebracht.

Kochsburg, Tot aufgefunden. Der seit einigen Tagen vermißte Werkmeister Adler ist im Walde bei Kochsburg tot aufgefunden worden. Die Polizei ist dabei, die Begleitumstände des mysteriösen Todes festzustellen.

Aus dem Gerichtssaale

Gemeinames Schöffengericht Dresden. Einen Einblick in das Treiben internationaler Taschendiebe gewährte ein größerer Strafprozeß, der vor dem Schöffengericht Dresden zur Verhandlung kam. Die Anklage richtete sich gegen den am 26. August 1897 zu Pella geborenen, in Berlin wohnhaften amebischen Schneider Aron Goldensberg und den 1892 zu Tiraspol (Bessarabien) geborenen Friseur Jona Arenberg, beide erheblich vorbestraft. Goldensberg verhängte wegen Taschendiebstahls eine Strafe von zwei Jahren neun Monaten Gefängnis bis zum 8. November 1926 und Arenberg, der wegen Mitbeteiligung an einem Bankraub in Antwerpen am 18. Januar 1924 auswärts zu vier Jahren, in der Berufungsinstanz zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, Anfang August d. J. aber begnadigt und nach Mähren abgeschoben worden sein will, beauftragte während seiner Vernehmung zur Person, in Wien und Prag habe genau ihn nur ein Verhafteter gesehen, der aber unbegründet gewesen sei. Beide Angeklagte wollen überhaupt völlig unschuldig sein, die ausgearbeiteten Strafen wären zu Unrecht erkannt worden. Im letzten Verfahren handelt es sich um den dreifachen Diebstahlsverfuch am Vormittag des 18. November in der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, wo Goldensberg die Kontoristin Küffel antrug, die für Baumeister Schwenke 500 Mark abgehoben hätte, während Arenberg 1000 Mark erariff und damit flüchten wollte. Die Angeklagten wollen sich gar nicht kennen. Im gleichen D-Drag von Berlin nach Dresden gekommen sein und auswärts die Bank aufsucht haben. Goldensberg gab an, er habe um Geld zur Fahrt nach der Fischhofstraße betteln wollen. Arenberg behauptete, er habe die Bank betreten, um sich zu erkundigen, ob sein Schwager in Amerika durch Vermittlung der Frau Geld nach Deutschland schicken könne, er ist also angeblich allein wegen dieser Frage von Berlin nach Dresden gefahren. Nach der Anklage hat Goldensberg als Decker, Arenberg als Flecker gearbeitet, wie die Fingerringe lauten. Es besteht der Verdacht, daß beide wegen der Anwesenheit des Reichspräsidenten nach Dresden gekommen waren, um im Gebäude Taschendiebstähle zu begehen. Auf die Differenz der bestohlenen Kontoristin wurde Arenberg vom Bankbeamten Gräbner an der Drehtür gestrichelt. Goldensberg wurde vom Bankbeamten Hoff erariffen und beide der Polizei übergeben. Obwohl die Angeklagten sehr gut deutsch sprechen, verhielten sie sich unverständlich. Deshalb war Kriminalinspektor Horn vom Polizeipräsidium als Dolmetscher vorzuladen. Nach Vernehmung verschiedener Zeugen, insbesondere des Kriminalkommissars Eger, forderte Staatsanwalt Hartmann eine Arengestratung. Es handelte sich hier um gemeindefähliche Diebe, vor denen die Bevölkerung nachdrücklich geschützt werden mußte. Das Gericht verurteilte Goldensberg zu zwei Jahren vier Wochen, Arenberg zu zwei Jahren acht

Wochen Gefängnis wegen des versuchten Bankdiebstahls und Vergehens gegen die Passvorschriften. Beide Angeklagte, die bis zuletzt gesungen hatten, unterwarfen sich dem Urteil.

Weiterersehenung im Gerichtssaal. Vor dem Schwurgericht in Schwerin wurde gegen den Stadtrat Reinde verhandelt, der angeklagt war, vor dem Schöffengericht in Wismar und vor der Schweriner Strafkammer unter Eid wesentlich falsche Angaben über seine intimen weiblichen Beziehungen gemacht zu haben. Bei der Vernehmung einer Zeugin, der er sich in unstillbarer Absicht genhrt haben soll, steht Reinde, ohne der Vernehmung zu folgen, eine Weile starr und aufs höchste interessiert an die Fensterwand. Auf Befragen des Vorsitzenden erklärt er, es seien Geister im Schwurgerichtssaal die ihm soeben erschienen seien. Er habe gesehen, daß der Gerichtshof aus dem Saale plötzlich verschwunden sei, drei Männer hätten an der Stelle gestanden, und unter Glockengeläut habe ihm eine Stimme ausgerufen: Fürchte dich nicht, die Männer müßten um was Gott gebietet. Der Angeklagte beruft sich auf früher gegebene Visionen und gibt als Zeugen mehrere Verwandte und zwei andere Personen an. Das Gericht machte ab der sonderbaren Unterbrechung eine Pause, dann gingen die Vernehmungen weiter. Reinde will sich nach der Entscheidung auf nichts mehr als rei eben vorweggenommenen Gerichtsverhandlung besinnen können. Es er in einem neuen Fall, in welchem er sich einem Rindestrotzweilen genhert haben soll, vernommen wird, erklärt er unter Schreck und durchdringendem Blick wieder nach der Fensterwand, ein zweite Geistererscheinung vor sich zu haben. Er habe zwei Männer, von welchen der eine zu ihm gesprochen habe: Sag mir alles! Nach die er zweiten Halluzination beruhigt er sich und es wird in der Neuvernehmung fortgesetzt. Zeuge Bürgermeister Raspe-Wismar äußert sich eingehend über die großen okkulten Fähigkeiten des Angeklagten, er sei fleißiger Leser okkultistischer Schriften. Sachverständiger Kriminalrat Dr. Sijder verbeist sich in Äußerungen Aufbrunzen über Visionen und Halluzinationen und ist der Meinung, daß der Angeklagte zwar hysterisch sei, ohne daß dadurch aber eine Zurechnungsfähigkeit herabgemindert werde. Es müßte festgelegt werden, daß Reinde die ihn vorweggenommene Straftat in keinem krankhaften Zustande begangen habe. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung von sieben Monaten Untersuchungsfrist.

Die Sühne für eine leichtsinnige Tat eines betrunkenen Autofahrers. Der Kraftwagenführer Friedrich Kesterig mußte sich wegen fahrlässiger Körperverletzung vor dem Gemeinamen Schöffengericht Dresden verantworten. Der Angeklagte war vor einigen Monaten mit einer Kraftdroschke am Terrassenufer in angelegtem Zustand gegen einen Mann der elektrischen Leitung gefahren. Hierbei erlitt dessen Begleiterin leichte Verletzungen. Diese Handlung wurde mit drei Wochen Gefängnis geurteilt und in der Verurteilung des Urteils besonders betont, daß für eine in so unerantwortlicher Weise begangene Tat eine Geldstrafe nicht in Betracht kommen kann. Der Angeklagte hatte bestritten, betrunken gewesen zu sein, ein Zeuge behauptete aber, daß Kesterig beim Versuch, die am Vorbeifahrt beschädigte Kraftdroschke trotzdem noch anzukurbeln, auf dem Rücken gefallen sei.

Außerordentliche Verurteilung wegen Verstoßes des Gattenmordes. Wie berichtet, wurde Ende Juli d. J. der Gutsbesitzer Oswin Risse in Raschbühl, Amst. Großenh. in seine Wohnung und die Voruntersuchung wegen Verstoßes nach Par. 211 St. O. gegen ihn eröffnet. Risse wurde beschuldigt, in der Nacht zum 1. März 1919 seine Ehefrau vorsätzlich durch Erhängen getötet und die Tat auch mit Überlegung begangen zu haben. Der Beschuldigte, der Rechtsanwalt

Wie mit seiner Vertretung beauftragt hatte, wurde bereits vor einiger Zeit wieder aus der Haft entlassen. Inzwischen ist der Gerichtsbescheid ergangen, daß Risse außer Verfolg zu setzen sei, die entstandenen Kosten fallen der Staatskasse zur Last. Nach dem Gutachten des Gerichtsarztes besteht die Möglichkeit, daß die Geistes, die angeblich mit der Waffe umzugehen verstand, sich selbst erschossen haben kann, zumal auch nahe Blutsverwandte von ihr sich selbst entleert haben. Risse hat gleich bei seiner Festnahme erklärt, es liege nur ein Selbstmord vor.

Ein ungetreuer Obersteuerinspektor. Am 21. August wurde der beim Finanzamt Dresden-Ost angestellte Obersteuerinspektor Julius Robert Kunze wegen grober Verfehlungen im Amte in Untersuchungshaft genommen. In dieser Angelegenheit findet in der zweiten Januarhälfte 1927 gegen Kunze und seine Mitschuldigen ein großer Strafprozeß statt. Am Montag hatte sich der Obersteuerinspektor in einer bis in die Abendstunden währenden Verhandlung vor dem Gemeinamen Schöffengericht Dresden zu verantworten. Kunze, der 1874 zu Willichdorf geboren ist, war früher beim Finanzamt Freital angestellt. Dort hatte er den Holzhändler und Wirtschaftsbefehliger Ragner aus Hinterherdorf kennen gelernt und später nebenberuflich dessen steuerliche Angelegenheiten erledigt, wofür er eine monatliche Vergütung erhielt. Nach der Auffage im Falle Ragner soll Kunze die Veranlagungen so geführt haben, daß in der Zeit von Januar 1924 bis zu seiner Verhaftung im August d. J. insgesamt 340 000 RM. Einnahmen nicht mit aufgeführt und der Staat einmal um rund 5000 RM. Umlage und 8000 RM. Einkommensteuer geschädigt worden sein. Ragner ist inzwischen im Steuerkraftverahren mit 4000 und 6000 RM. Geldstrafen bestraft worden und hat sich unterworfen. Der Angeklagte bestritt, eine strafbare Handlung begangen zu haben; er will vielmehr die Veranlagungen nach den vorgelegten Unterlagen vorgenommen und nicht gekümmert haben, daß Ragner weit größere Geschäfte und Umsätze getätigt hat. Um den Sachverhalt zu klären, mußte das Gericht in eine vielfachige Beweiserhebung einreten, wozu eine Anzahl Zeugen vorzuladen waren. Das Finanzamt Freital hatte sich dem Verfahren als Nebenkläger angeschlossen. Staatsanwalt Dr. Schreder forderte als Sühne ein Jahr Gefängnis, 3000 RM. Geldstrafe und drei Jahre Ehrenrechtsverlust. Rund 30 Prozent der Steuern seien durch die Mitwirkung des ungetreuen Steuerbeamten, der sich als Oberinspektor auch noch in einer besonderen Vertrauensstellung befunden, hinterzogen worden. Rechtsanwalt Paul Richter trat dem Anklagevertreter entgegen, der Schuldbeweis sei keinesfalls als geführt anzusehen, die ganze Beweislage sei höchst unklar, sein Mandant habe nur den gesetzlichen Berater gemacht und auch nur insoweit er dazu Unterlagen bekam. Das Gericht verurteilte Kunze, wie bereits in einem Teil unserer gestrigen Ausgabe gemeldet, wegen fortgesetzter Steuerhinterziehung zu sieben Monaten Gefängnis und 2000 RM. Geldstrafe oder weiteren amantigen Gefängnis und erklärte ihn auch für drei Jahre unfähig, ein öffentliches Amt zu bekleiden. Amtsgerichtsrat Dr. Roth betonte hierzu, es liege ein großer Vertrauensbruch vor, der nicht milde zu beurteilen sei.

SINGER Nähmaschinen. Die SINGER mit Motor u. Mählicht. Ein nützliches Weihnachtsgeschenk. Verkaufsstellen in Dresden: Brager Str. 18 — Ferdinandstr. 2 — Hauptstr. 8

Damen Hüte und Linonformen. Auch werden Hüte zum Umarbeiten angenommen.

Das Schwert von Thule.

Roman von Leonine von Winterfeld-Platen. Copyright by Cramer & Comp., Berlin W 30. (Nachdruck verboten)

18. Fortsetzung. Daß eine da war, die sie losgekauft, weil sie das Leid nicht mehr mit ansehen konnte, das ahnte Elisabeth nicht, durfte sie nicht ahnen. Denn dann wäre es mit ihrem Glück vorbei gewesen. Sie hatte sich zuerst über Heilwigs Sinnesänderung gewundert, dann aber in ihrem eigenen Blick nicht weiter darüber nachgedacht. Hatte es vielleicht für Kaune bei Heilwig gehalten oder mädchenhafte Ecken zu sein. Das Lied des Magisters war verflungen. Er wollte die Fiedel an Heilwig weitergeben. „Mögt ihr es nicht auch einmal versuchen, Heilwig?“ Sie schüttelte den blonden Kopf, ohne aufzusehen. „Guer Instrument kann ich nimmer spielen. Ach sind meine Nerven aus dem Norden weg und wild.“ Aber Elisabeth beistellte. „Dann singe uns so eines, Heilwig, ohne Fiedel. Tu daß es mir schon lange versprochen.“ Da jubte sich Heilwig über die Stren und sah nach dem Fenster, wo der Wind in kurzen Stößen gurg. „Sind vom Norden weiß ich. Aber dazu brauche ich Luft.“ Und sie atmete schwer. Da stand Zeit leise auf und öffnete den einen Fensterflügel. Da wehte es dunkel und kühl herein, wie wenn sich ein Stücklein vom Schiefer der Herbstnacht ins Gemach verlorien hätte. Und die Flammen dudten sich scheu im Kamin. Heilwig aber spann ruhig weiter und sang mit tiefer, bebender Stimme: „Arg ist in der Welt! Feiert, Schwertzeit! Es bersten die Schilde, Hingert, Woziget, eh! Die Welt verjinkt — Nicht einer der Menschen wird den anderen schonen.

Wims Zähne hatten, es meidet das Ende Der gelende Ton des Giallahornes; Laut bläß Heimdall, in der Luft ist das Horn, Feervater spricht mit dem Haupte Wims. Nagdrail hebt, der Eiden höchste, Es taucht der alte Baum, der Riese wird frei, In Augst sind alle in der Unterwelt, Eh' der Buttsfreund Surts seine Bahn betritt. Wie stehts bei den Aßen? Wie stehts mit den Eiben? Gang Riesenheim rost, Am Not sind die Aßen; Es können die Zwerge vor den feineren Lützen. Der Waldberge Herrscher — Kennt ihr weit'eres verstehen?“ Und dann stand sie auf. Zum Fenster ging sie und lehnte sich weit heraus, so daß der Herbstwind ihr die blonden Haare um die Schläfen wehte. Jemandwo in der Stadt läutete eine Glocke. Das Klang wie Beinen durch den Nachtwind. Elisabeth schmeigte sich an ihren Verlobten. „So schliche doch das Fenster, Heilwig. Es ist ja schautig draußen. Und dein Lied war auch nicht schön.“ Langsam schloß Heilwig das Fenster. „Ich sagte es dir ja vorher, Elisabeth, daß meine Nerven nicht schön sind. Aber ich kann wohl nicht dafür. Der Norden ist schuld daran.“ Da hand Fridolin Kämmerzahl auf, um sich Anen Krug Warmbier aus der Küche zu holen. In Gold und Purpur leuchtete brennend ein lachender Ostermorgen. Es leuchteten die Buchenwälder in einer Farbenpracht, wie sie Frühling und Sommer nicht bunter zaubern könnten. Wie verlorenes Sonnengold tropften die gelben Blätter der Birken zwischen all das flammende Rotrot. Zur Erde fielen sie leise und lautlos auf den kühlen Waldboden wie müde Wanderer, die ihre Vstätt gerien und nun am Ziele sind. Tagwischen tagten stolz und eruß die mächtigen, dunkelgrünen Tannennreien, in deren Wipfeln es tautichte von Hoffnung und Gwigkeit. Und

Aber dem allen wie ein feiner, feiner bläulicher Hauch der herbe fruchte Luft des Herbstes, der alle Farben dämpfte, und sie so weich erscheinen ließ und die Ferns verschleierte. Aus dem Hochwald trat ein Rudel Hirsche auf die Lichtung. Hoch oben durch die klare, blaue Luft zogen Wäldenten in spigem Dreieck gen Süden. Auf der breiten Heerstraße, die von Westen nach Osten führte, durchs Redtenburger Land, erlang Hufschlag. Es war ein gewaltiger Zug von Rittern, Rossen und Wagen, der da gezogen kam. Und so bunt und mannigfaltig, wie der Herbst selber, der über Redtenburg lag. Voran auf wiehernden Pferden, die die frische Morgenluft witternd in ihre Rüstern zogen, Herzog Wagnus und seine Brüder Albrecht und Balthasar, der junge Bischof, Vik. Anverwandte und Freunde folgten ihnen, Fürsten, hohe Herren und Vasallen. Dazu manch Fäntlein rauber Langschnecke zum Schutz in den unsicheren Heitläuten. Denn sie führten viel Kostbarkeiten mit sich, Wagen voll Hochzeitgewand und reichen Geschenken. Kaufleute und Fahrende hatten sich dem Zuge angeschlossen, die günstige Gelegenheit nützend. Herzog Wagnus hatte die Rechte in die Seite gestemmt. Nur lässig hielt die Linke den Purpurzügel. Sein kluges, energisches Angesicht zeigte, daß er nicht mehr einer der Jüngsten war, sondern schon im besten Mannesalter stand. Sein Bruder Albrecht sah ernst aus und hatte einen starken Strich zwischen den Brauen. Das paßte wenig zu dem sonnigen Herbstbild ringsum. „Ich meine nimmer recht zu hören, Wagnus, daß du trotz allem, was vorgefallen, noch zur Hochzeit reiten willst. Wir wäre die Luft vergangen.“ Herzog Wagnus hieb lachend mit der Hand durch die Luft. „Bin ich ein altes Weib, das Gespenster schrecken, Albrecht?“ (Fortsetzung folgt.)

**S**chürzen **B**ettwäsche **D**amen- und **W**äsche- und **K** Magnus  
 vom einfachsten bis elegantesten in bekannter **F**abrikpreisen **W**äsche- und **K** Magnus  
 Dresden-A., Scheffelstraße 2a; Dresden-Löbtau: Kesselsdorfer Straße, Ecke Bünaustraße; Pirna: Markt 7

**Bevor Sie eine Autofahrt unternehmen**  
 rufen Sie bitte  
**Schmiedeberg 83 m**  
 und befragen sich dort über Preis und Bedingungen.  
 Mein geschlossener, nenzelliger G-Sicherwagen steht Tag und  
 Nacht zur gefl. Benutzung.  
**Otto Schwente, Schmiedeberg**  
 Telefon 83. Telefon 83.

**Pelz-Jacken**  
 in großer Auswahl zu zeitgemäßen Preisen  
**Aug. Lorenz**  
 Kürschner  
 Neuanfertigungen, Umarbeitungen, Ausbesserungen  
 Dresden, Ferdinandsstraße 10, früher Galeriestr. 1

**Was schenke ich?**  
 Sollen Sie praktisch, schenken Sie Strümpfe, die jeder  
 braucht. Unsere große Auswahl in preiswerten, eleganten  
 und sehr haltbaren Damen- und Kinderstrümpfen, sowie  
 Herrensocken wird Sie überraschen. Die Beschäftigung  
 unseres großen Lagers ist ohne Kaufzwang gern gestattet.  
**Webergasse 24 Strümpfhaus Webergasse 24**  
**Eisenstädt & Co. Dresden**

**Liebste Muttli! Bitte sag es dem Weihnachtsmann, die allerschönsten Puppen gibt es bei**  
**Puppen-Börlitz**  
 Dresden-A., Annenstraße 37  
 An der Kirche, Hof links / Fernspr. 11238  
 Auch werden unsere kranken Lieblinge alle wieder geheilt.

**Der Rutsch nach unten**  
 ist noch nicht beendet. Ich hatte Gelegenheit, in letzter Zeit  
 außerordentlich günstige Warenposten aufzukaufen. Durch  
 mein Verkaufssystem  
**„Schnell hinaus“**  
 stelle ich besonders niedrige Preise. Wenn Sie Schuhe brauchen,  
 denken Sie an  
**Schuh-Oestreich, Dresden**  
 Seit 20 Jahren als Schuhquelle mit kleinen Preisen bekannt.  
 1. Geschäft: Jahnstraße 5, am Wettinerbahnhof (7 Schaufenster)  
 2. Geschäft: Königstraße, Str. 33, a. Albertplatz (2 Schaufenster)  
 3. Geschäft: Frauenstraße 2a, Ecke Schöffergasse, I. früher, Berg-  
 felshaus, wenige Schritte v. Altmarkt (4 Schaufenster).

**Weihnachts-Sonder-Angebot**  
 in  
**Winter-Ulster u. Paletots**  
**Mittwoch, Donnerstag, Freitag**  
**10% Rabatt auf diese Preise**

**Herren-Ulster 25**  
 2reihig mit Rückengurt 70.—, 68.—, 55.—, 38.—  
**Herren-Paletots 48**  
 mit Sommerkragen . . . . . 75.—, 68.—, 55.—  
**Herren-Gehrock-Paletots 49**  
 85.—, 75.—, 66.—, 62.—  
**Jünglings-Ulster 19**  
 55.—, 45.—, 36.—, 28.—  
**Knaben-Mäntel 10**  
 28.—, 22.—, 16.—

**Hüneburg**  
 Dresden-A., Wettinerstr. 35-37

**Likörfabrik**  
 August Herzog  
 vorm.  
**Herzog & Weber**  
 Dresden  
 Fernruf 21152 Gegründet 1876  
**9 Wettinerstr. 9**  
 gegenüber Tivoli

**Echt Original Jamaika-Rum 1/4 Liter Flasche 75% 9.00**  
**Echtes Jamaika-Rum 1/4 Liter Flasche 55% 7.00**  
**Jamaika-Rum-Verschnitt 1/4 Liter Flasche von 3.50 an**  
**Deutscher Rum-Verschnitt 1/4 Liter Flasche von 3.00 an**  
**Batavia-Arrac-Verschnitt 1/4 Liter Flasche von 3.75 an**  
**Asbach Uralt . . . . . 7.00**  
**Asbach Echt . . . . . 5.50**  
**Scharlachberg Meisterbrand 6.50**  
**Monnassy . . . . . Martell . . . . .**  
**Weinbrand-Verschnitt 1/4 Liter Flasche von 2.75 an**  
**Weinbrand, gar. rein 1/4 Liter Flasche von 3.50 an**  
**Nordhäuser Brantwein 1/4 Liter Flasche von 2.25 an**  
**Korn, alter gar. rein 1/4 Liter Flasche von 4.50 an**  
**Diverse Edelliköre 1/4 Liter Flasche von 4.20 an**  
**Rheinweine, Moselweine und Sekt**  
**Spanische und französische Rotweine } äußerst billig**  
**Portwein, Malaga und Terragona**  
**Punsche in großer Auswahl**  
 (Schweden-, Burgunder-, Schlummer-, Rotwein-, Rum-, Arrac-Punsche)  
**Preise inkl. Glas und Steuer**  
**96% Prima Spiritus 5.50** **Essenzen 1.- bis 1.30**

**Größte Auswahl**  
 von Schürzen aller Art, in weißen,  
 schwarzen u. bunten Stoffen  
 Spez.: Extraweite Schürzen  
 Beste Stoffe und tadellose Ver-  
 arbeitung, bei billigen Preisen.  
**Eduard Beisel, Dresden-N.**  
 Johannstraße — Ecke Schießgasse

**Jeder Haushalt bereitet sich die Liköre, Rum, Weinbrand (früher Cognac) selbst**  
 und spart bis zu 100 Prozent gegenüber fertig gekauften Likören.  
 Empfehlung 125 verschiedene Sorten Likör, Rum und Brantwein-  
 Essenzen und sind diese konkurrenzlos billig.  
 Verkaufsstelle von  
**96 Prozent doppelrektifiziertem Spiritus (Weingeist)**  
 nur in versiegelten 1/4 und 1/2 Liter-Flaschen, die zu rückgenommen werden.  
**Preis per 1 Liter nur Mk. 5.50**  
 ohne Flasche, Versand nach allen Orten gegen Nachnahme.  
 Ein Versuch überzeugt jeden von der Güte der Qualität.  
**Max Strube, Dresden-A. I**  
 nur Wettinerstr. 23 Fernruf: 28195.

**Weihnachts-Aufträge**  
 In den führenden  
**Pfaff-, Phoenix-, Adler-Nähmaschinen**  
 wöchentlich 3.- oder monatlich 10.- Mk.  
**Ganz besondere Kaufvorteile**  
**Schmelzer-Fachgeschäfte**  
 Ziegelstraße 16/19, Dresden, an der Frauenkirche 20

**Achtung! Möbelsuchende**  
 kaufen ganz besonders preiswert, was gute  
 Arbeit anderricht und sehr schöne Modelle.  
**Eßzimmer, Laub, Aufbaum, Birke u. Eiche**  
**Berrenzimmer, Aufbaum und Eiche**  
**Schlafzimmer, gefl. Birke, Eiche und Weiß**  
**Küchen, ganz besonders reizende Entwürfe**  
**Kleinnöbel, Rauch-, Marmor-, Nähtische usw.**  
**Kleinnöbel in Leder und Stoffen**  
 bei **Max Hanisch, Dresden, Brunner Str. 18**

**Echte Parfüms**  
**nach Gewicht**  
 in 50 verschied. vornehmsten Gerüchen  
 Spezialität:  
 Chypre, Griseida, Natur-Flieder, Natur-  
 Maiglöckchen, Veilchen, Lavendel, Ixora,  
 Rote Rose usw.  
 10 g 40 Pfg. und 10 g 1 Mk.  
 Probeflasche 50 Pfg.  
 Mir zur Füllung gebrachte Flaschen werden  
 neu vorgerichtet.  
**Kölner Wasser**  
 ausgewogen 100 gr. 1.50 Mark  
 desgl. Edeltonnenduft  
 alt. Lavendel-Wasser  
**Parfümzerstäuber**  
 jedes Stück geprüft, von 20 Pfg. an  
 Geschenkkartons:  
 Echt Köln. Wasser oder Parfüm v. Sello  
 0,75 Mk., 1,00 Mk., 1,50 Mk., 2,00 Mk. usw.  
 Sellen, Karton von 45 Pfg. an  
**Max Herrmann**  
 Dresden, Grunauer Str. 10  
 Hausnummer genau beachten!  
 (Neben Fahrrad-Schröder)

**Kabarett Biedermeier**  
 Dresden,  
 Schöffergasse 8  
**Walter Haupt**  
 führt. Meister-  
 komiker und das  
 übige große  
 Dezember-Programm

**für das Weihnachtsfest!**  
**Geschenk-Artikel**  
 in jeder Preisklasse und Auswahlsort  
**Erbstößer & Haubert**  
 Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Str. 2  
 Spezialgeschäft für Bau- und Klempnerarbeiten, moderne Heizungsanlagen  
 Auf 22 616 Gegründet 1813

**Streifenfertige Farben Lacke**

**Ostern 1927 62. Schuljahr**  
 1. Tagesvollschule, Lehrtätigkeit für Pflicht-  
 schüler beiderlei Geschlechts  
 2. A. Handelsschule für Jungen, B. Vorberei-  
 tung für Amtsprüfungen  
**Stemlich'sche Handelsschule**  
 Dresden-N. I., Wörbischgasse 8.

**Christbaum- schmuck**  
 billig  
 Dresden-N.  
 zur Große Brüdergasse 18  
 Inserat mitbringen.

**Ich brauche dringend Geld, daher so billig!**  
**Herren-Hemden und**  
**für Frauen 100 cm lang. . . . . 1.40**  
**Betttücher, . . . . . das Stück nur . . . . . 1.80**  
**Barchent-Unterrock d. St. nur . . . . . 1.65**  
**Bettbezüge, Kessel . . . . . nur . . . . . 3.-**  
**Bettbezüge in Punkt und weiß . . . . . 4.-**  
**Bettbezüge, wie auch in Damast . . . . . 6.-**  
**Dandtücher, gefärbt . . . . . nur . . . . . 30**  
 alle nur gute Qualitäten

**Streichholz**  
 Von jeder  
 Dame als  
 Geschen-  
 karte  
 ersucht ist eine schöne Box.  
 Wir verk. solche für 3 Mk.  
 schön, prima 2 Mk., extra-  
 prima 1,50 Mk., 1,20 Mk.,  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.  
 H. Ballblumen, Vase, und  
 Kranzblumen, Palmen, kleine  
 Christbäume, Beeren, Pilze,  
 Zapfen usw. Wenn Sie  
 irgend etwas brauchen,  
 W. Sch. Dresden, Schellstr.  
 ist immer in allem billig.

**Textilzentrale, Dresden, Falkenstr. 2.**  
**Total-Ausverkauf**  
 wegen Aufgabe dieses Geschäftes an noch nie  
 dagewesenen Preisen, teils weit unter Einkauf,  
 um mein großes Lager zu räumen und für das  
 Weihnachtsfest jedem etwas Vortreffliches bieten  
 zu können.  
**Textilwaren, Herren- u. Sportartikel**  
**D. Schifter, Dresden-N., Hauptstr. 10**

## Das neue Männerobdachlofenheim in Dresden-Friedrichstadt

Das im Jahre 1912 erbaute Städtische Obdachlofenheim ist schon seit Jahren viel zu klein. Es bietet nur 110 Männern Unterkunft. Bedingt wird aber kaum für täglich 400 Besucher bei besonders ungünstiger Witterung im Winter. Wenn auch im Notfall die Zahl der Betten erhöht werden konnte, so mußte bei starkem Besuch die größte Hälfte der Unterhäftenden teils in Baracken, teils in Wohnungen, welche eigentlich für obdachlose Familien bestimmt sind, untergebracht werden. Dabei ist der Umstand besonders ungünstig, daß die sanitären Anlagen nicht von allen benutzt werden können. Viele Unzuträglichkeiten führten schließlich zum Bau des neuen Obdachlofenheims an der Bodelschwingstraße neben dem alten städtischen Marien auf Löbauer Platz.

Bei der neuen Planung wurden alle Erfahrungen auswertet, welche beim Betrieb des bisherigen Obdachlofenheims gemacht worden sind. In enger Zusammenarbeit zwischen Hochbauamt und Obdachverwaltung wurde ein ganz neuer Typ geschaffen, wie er bislang nirgends besteht.

Der Zugang zu dem neuen Heim erfolgt von der Löbauer Straße aus. Die Hauptgruppe besteht aus einem kleinen dreigeschossigen Gebäude für die Verwaltung, sowie für Dienstwohnungen von Beamten und einem viergeschossigen Hauptbau, dem eigentlichen Obdachlofenheim.

Nach Durchschreiten eines Vorhofes gelangt man über eine Freitreppe nach einem kuppelförmigen Vorbau, der bis zu 50 Wartenden Schutz bietet. Zwei Türen führen in das Haus, die linke in den Wartesaal für Erwachsene, die rechte in den für Jugendliche unter 18 Jahren. Dazwischen liegt der Aufseheraum; von ihm aus wird der Betrieb des Hauses geleitet. Die Trennung für Jugendliche und Erwachsene geht durch ganze Haus.

Sunächst gelangt der Ankommende nach einem kleinen Vorraum, in dem geprüft wird, ob er zur Aufnahme berechtigt ist. Im Vorraum wird ihm nicht mehr als fünfmal Unterkunft gewährt. Dann betritt er den reichlich mit Bänken ausgestatteten und einem Trinken versehenen Wartesaal. In Gruppen von je 20 Mann gelangen die Obdachlofen in das anschließende Untersuchungszimmer, wo der Aufseher prüft, ob sie mit ungeeigneter Bekleidung sind. Die Ungeeigneten gehen in die Kleiderablage, die in zwei Halbbänken 428 durchlöchernde und verstellbare Eisenbänke enthält. Dort legt er seine Sachen in den Kleiderkasten, dessen Nummer er bei der Aufnahme erhalten hat. Diese Nummer trägt auch sein Bett. In Adamskostüm betritt der Aufgenommene sodann den Tisch- und Baderaum. Ungeeignete Bekleidung müssen zunächst nach dem Entschäumungsraum, wo sämtliche Kleider in einen Desinfektionsstempel kommen. Erst dann geht es in den Baderaum. Die Kleider werden desinfiziert und gelangen dann auf einem Fahrstuhl nach einem der 428 Kleiderkabinen. Im Baderaum sind 18 Duschen und zwei Bannen vorhanden, so daß gleichzeitig 20 Mann den Raum benutzen können. Nach dem Bade erhalten sämtliche Aufgenommene im Nebenraum Anstaltskleidung, bestehend aus einem langen Drillhemd, sowie Leberpantoffeln. So gesäubert bewegen sich die Obdachlofen über die Haupttreppe in das erste Obergeschoss, wo beiderseits der Küche zwei Speisefäle sein großer für 300 Personen und ein kleiner für 100 Personen liegen. Die Jugendlichen können, ohne mit den Erwachsenen in Berührung kommen zu müssen, ihre Mahlzeiten einnehmen. Verabreicht werden eine Suppe und 20 Gramm Brot, abends wie morgens. Die mit Bänken und Tischen ausgestatteten Speisefäle haben noch an den Wänden Bänke. Die charakteristischen Formen der Tische und Beleuchtungskörper, sowie die Deckenbemalung erzeugt eine sehr behagliche Stimmung, die in dem Speisefaal für die Jugendlichen noch einen Ton fröhlicher ist. An den im zweiten und dritten Obergeschoss untergebrachten Schlafräumen stehen Betten aus Eisenstahl mit einfacher Trahmatratze und dicker Kissenauflage. Das Kopfkissen erhält aus hygienischen Gründen einen austauschbaren Heberaum. In den Schlafräumen können bis 40 Personen gleichzeitig die morgendliche Reinigung vornehmen. Zur Rundpflege sind besondere Wergelbeden angebracht.

Das Frühstück wird in den Speisefäumen eingenommen. Auf dem Wege von den Speisefäumen nach der Kleiderablage muß die Anstaltskleidung abgeben bzw. in den der Treppe gegenüberliegenden Wäscheaufzug gelegt werden, der direkt in die Einwechwanne in der im Keller befindlichen Wäscherei mündet. Nach Auflegung der eigenen Kleider müssen die ins Obdachlofen aufgenommenen zwei Stunden lang in dem hinter dem Haus gelegenen Hof bzw. in einem besonders dafür errichteten Schuppen Holz baden als Entgelt für die gewährte Unterkunft und Verpflegung.

Beitrunkene werden in einer besonderen, vom Wartesaal für Erwachsene aus zugänglichen Abteilung untergebracht; ebenso werden die Jugendlichen abgeholt; sie sollen solange im Obdachlofenheim Unterkunft finden, bis es gelingt, sie in einer Arbeitsstelle unterzubringen. Von einem Jugendpfleger werden sie beaufsichtigt und zu leichten Arbeiten angeleitet.

Im Keller befinden sich neben den Personal-Baderäumen eine neuzeitlich eingerichtete Wäscherei, daneben eine große Trockenanlage und Rangelraum. Unten ist auch die Frischluftanlage untergebracht, von der aus besonders auch die Schränke in der Kleiderablage mit frischer Luft gespeist werden, ferner eine große Heizanlage, mit anschließendem Kofferraum. Endlich befindet sich dort noch ein Raum, in

welchem die Unterhäftenden bei großer Kälte sich aufhalten können, ehe sie in dem Obdachlofen aufgenommen werden.

Als Mittel für die Baukosten fanden einschließlich Ausstattung 845 000 RM. zur Verfügung.

Angestrebt wurde beim Bau, mit einfachen Mitteln eine über das Anstaltsmäßige hinausgehende Wohnlichkeit zu erzeugen, wozu hauptsächlich Farbe Verwendung fand. Das ist auch gelungen. So im Innern gediegene Material angewandt wurde, so bei der Wandplattenverkleidung in den Wartesaal und Bädern, geschah dies aus sanitären Rücksichten.

Die Entwurfsbearbeitung und Oberleitung lag in den Händen von Stadtbaurat Wolf, dem eine Anzahl andere Fachleute zur Seite standen. Das neue Obdachlofenheim macht in jeder Weise einen edelsten Eindruck und reiht sich würdig an die in letzter Zeit hergestellten öffentlichen Bauwerke der Stadt an.

### Büchertisch

**Peters landwirtschaftlicher Schreib- und Taschenrechner** für 1927 ist wie bisher bei H. A. Peter, Verlagsbuchhandlung, Altenburg in Thüringen, in zwei Ausgaben erschienen. Die Ausgabe A enthält Logarithmentafeln, die Ausgabe B enthält Sinus- und Cosinustafeln. Preis jeder Ausgabe 1,80 Mk. Ergänzt durch alle Buchbindungen über unternommen beim Verlag. Der neue Jahrgang dieses gern gelesenen landwirtschaftlichen Taschenrechners ist wiederum in den oben genannten Ausgaben erschienen. Getreu seiner Ueberrichtung enthält der Rechner eine Fülle von Tabellen über Düngung, Pflanzenzucht, Saat und Ernte, Viehzucht, Düngemittel, Maschinen und Geräte, über menschliche Arbeitskräfte, Nutzberechnung, Maße und Gewichte, eine Zinsrechnungstabelle, einen Termin-, einen Ertrags-, einen Brutto- und einen Nettoertrag, ferner wertvolle wissenschaftliche Abhandlungen über das Erkennen des Alters der Dausstiere nach dem Gebiß, über lamb, Bumen, Pflege und Düngung der Weiden und Weiden und ein Merkblatt für Schmeckler.

20 **Wenckers des Dresdner Wanderspiels** (Südt. Schweiz, Ost. Schweiz, u. a.) sind zum Ladenpreis von 2 Mk. und in ebenfalls 5-facher Ausführung das Heftchen „Die farbige bezeichnete Wanderspiele im Gebiete des Gebirgsvereins für die Südt. Schweiz“ im Verlag Dr.-Ing. Oskar Spitz, Dresden A. 1. (das Heftchen 2. Ladenpreis von 50 Pf.) erschienen. Beide Neuerscheinungen hat Obermeister der Freizeitsportler in Königsberg bearbeitet und werden Hermit, Sports- und Wandersportler willkommen sein. Dienste und besondere Freude bereiten wenn sie auf dem Weihnachtsabend zu finden sind.

## Industrie, Handel, Verkehr

### Dresdner Börse vom 21. Dezember.

Die Stimmung an den Dresdner Effektenmärkten erweist sich freundlich. Die Umsätze waren zwar nicht so groß wie in den letzten Tagen, doch nahm die Spekulation heute wieder das meiste in den Markt kommende Material auf. Besonders Interesse bestand wieder für Bankaktien, von denen Commerz weitere 5 1/2, und Alca 4 1/2 Prozent gewinnen konnten. Die anderen Marktgebiete verhielten im Verlaufe nicht ganz einheitlich doch überwiegen die Kursaufbesserungen. Von Rückschlägen waren nur wenige lebhafte bevorzugte Werte betroffen und die Verluste sich zum Teil in recht bescheidenen Grenzen hielten. Die ausserordentliche Auffassung erhielt sich bis zum Schluß. Pfandbriefe verkehrten wenig verändert. Anleihen neigten zur Schwäche. Kriegsanleihen brachten von 0,755 auf 0,752 und Sächsische Rente gab von 0,681 auf 0,675 nach. Auch Schwabesche Anleihen stellten sich etwas niedriger. Am Bankmarkt kaufte man neben den genannten Werten noch Sächs. Boden plus 5 Proz. und Diskont, plus 1 1/2 Proz. Von Reichsbankaktien interessierten Großhandl. und Kohl, die je 3 Proz. gewonnen, m. a. m. Parobit 1 1/2 Prozent nachließen.

### Berliner Börsenbericht vom 22. Dezember.

Die heutige Börse fand bereits im Zeichen der heranabenden Feiertage. Von seiten des Publikums und der Provinz lagen nur geringfügige Orders vor, so daß sich die Umsätze zu den ersten Kurzen in ganz engem Rahmen bewegten. Da jedoch wiederum das Angebot spekulativ am Bankmarkt nur ganz geringfügig war, konnten verschiedene Werte zu den Anfangskursen Kursaufbesserungen davontragen. Im Verlaufe drückten Realisationen der Spekulation das Kursniveau um ein geringes herab, jedoch kann nicht behauptet werden, daß eine klimmungsähnliche Verschlechterung der Tendenz eingetreten wäre. Weitläufig am lebhaftesten war das Geschäft am Bankmarkt. Das Kaufinteresse für die Hauptanleihen hielt unverändert an und zwar besonders für Commerzbank 219 Proz. (214), Dresdner Bank 171 1/2 (169). Sehr ruhig und schwächer lag der gesamte Schiffahrtmarkt, wo Abschlüsse bis zu vier Prozent zu verzeichnen waren. Paketmüssen 3 Prozent, Pfand 4 Prozent und Dania 2 1/2 Prozent nachgeben. Ebenfalls ruhig, jedoch sehr widerstandsfähig war der Montanmarkt. Es waren hier im großen und ganzen nur geringfügige Umsätze zu verzeichnen. Von bemerkenswerter Festigkeit blieb der Elektromarkt, dessen Werte auch im Verlaufe kaum unter dem Anfangskurs nachgaben. Stark vernachlässigt lagen Rohwerts. A.-G.-Werten eröffneten mit 318 Prozent und mußten im Verlaufe sogar bis auf 315 Prozent nachgeben. Gutgehalten Deutsche Erdöl 187 1/2 (179). Am Marke der Maschinenwerte machte die Nachricht von der bevorstehenden

Anleiheunterzeichnung für Dalmier keinen Eindruck, jedoch konnte sich der Kurs auch im weiteren Verlauf der Börse gut halten und schloß mit 83 1/2 Prozent gegen den Anfangskurs von 80 1/2 Prozent. R. A. G. unverändert 106 1/2 Prozent. Der Markt der heimischen Renten war bei stillem Geschäft schwächer. Anleihe 74 1/2, später 73 1/2. Schwabesche Anleihe 15 1/2, ebenfalls schwächer. Vorkriegsschuldbriefe. Der Kassamarkt wies eine feste Haltung auf, und es konnten einige Spezialwerte härtere Kursaufbesserungen durchsehen. Am Geldmarkt ist die Erhöhung beider Privatdiskonten um 1/2 Prozent von besonderem Interesse. Total Geld unverändert 4 1/2 bis 6 Prozent. Dagegen Monatsgeld stark gesucht, sitza 7 bis 8 Prozent. Am Devisenmarkt blieb das Geschäft weiter ruhig, nur der franz. Franken wie auch die span. Peseta konnten sich etwas beleben.

### Berliner Produktionsmarkt vom 21. Dezember.

Die heutige Berliner Produktionsbörse war verhältnismäßig fest. Die Meldungen aus dem Auslande waren uneinheitlich. Am Locomarkt konnten die Preise für Roggen ansteigen, während die Weizenpreise unverändert blieben. Am Terminkmarkt war Weizen etwas schwächer. Dezemberweizen 256 1/2, März 254, Mai 252 1/2. Dezemberroggen 254, März 256, Mai 246 1/2. Die Börse schloß schwach für Weizen, dagegen fest für Roggen.

### Kapitalerhöhung bei der Alca. Vorstand und Aufsichtsrat der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, haben beschlossen, einer auf den 15. Januar 1927 einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 20 Mill. auf 30 Mill. Mark, also um 10 Mill. vorzuschlagen.

Die Sächsische Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann in Chemnitz schließt mit einem Betriebsergebnis von 1 436 530 Mk. ab, der durch den gesetzlichen Reservefonds ausgeglichen werden soll. Der Verlust wird mit der wählbaren Paga für den Lokomotivbau im In- und Auslande, sowie mit dem schlechten Weidwirts-gang der deutschen Wirtschaft an sich begründet.

### Rundfunk Dresden-Leipzig

- Donnerstag, den 23. Dezember 1926.
- Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung.**
- 10.05: Verkehrsrundf. Wetterbericht und Schneeb. Bericht
  - 10.20: Was die Zeitung bringt.
  - 11.45: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Esperanto) und Schneeb. Bericht.
  - 12.00: Mittagsschau.
  - 12.55: Rauener Feiertagen.
  - 1.15: Presse und Vorkl. Bericht.
  - 3.00-4.00: Deutsche Welle, Berlin.
  - Aus dem Weidwirtsatorium von Joh. Seb. Bach. Einführung: Prof. Dr. Werner. Gesang: Paul Berner. Violin: Georg Rüdert.
  - 4.30-6.00: Nachmittagskonzert. Mitwirkende: Helene Federmann (Sopran), Maria Pfl. (Mezzo) und das Dresdener Streichquartett (Frische, Schneider, Rippahn, Kropffeller).
  - 6.05-8.20: Aufwertungsgrundfunkt.
  - 6.30-6.50: Steuerrundfunkt.
  - 6.30-7.00: Deutsche Welle, Berlin.
  - 6.30: G. v. Erlenen und C. R. Hoffert: Spanisch für Fortgeschrittene.
  - 7.00-7.30: Kurt Richter: Modem und Volksmodem.
  - 7.30-8.00: Rudolf Schüge: Die Geheimnisse des Weihnachtsmannes.
  - 8.00: Wettervoraussage, Schneeb. Bericht und Zeitungsangabe.
  - 8.15: Weihnachtsatorium von Joh. Seb. Bach. 4. bis 6. Kantate. Dirigent: Alfred Szendrei. Solisten: Votte Wäber-Wohlacmuth (Sopran), Martha Adam (Alt), Hans Schumann (Tenor), Dr. Wolfgang Rosenkhal (Bass). Chor: Leipziger Chorvereinigung. Orchester: Leipziger Sinfonieorchester.
  - 10.15: Pressebericht und Sportsunt.
  - Funktüle.

### Spielplan der Dresdner Theater

- Donnerstag, den 23. Dezember.
- Opernhaus**  
Amelia (348).
  - Kreuzstraße A. B. 539-638.**
  - Schauspielhaus**  
Dover-Catalis (348).
  - Außer Acht, Uraufführung, B. 5268-5346.
  - Albert-Theater**  
Seitenprünne (348).  
B. 1. 3201-3600, 2. 251-300.
  - Die Komödie**  
Alles für die Firma (348).  
B. 2181-2240, Kreuzstraße C. 2.
  - Residenz-Theater**  
Die Sirkusprinzessin (348).  
Erführung.
  - Central-Theater**  
Geschlossen.
  - Theater am Balapag**  
Schneewittchen und die sieben Smerge (348).

## Die Weihnachts-Nummer

unserer Zeitung

erscheint am Freitag, dem 24. Dezbr., die darauffolgende Nummer erst am Montag, dem 27. Dezember. Sie

liegt also volle 3 Tage aus.

Wer mit einer Geschäftsempfehlung nachhaltige Wirkung erzielen will, benutzt diese Weihnachtsnummer zur Veröffentlichung wirkungsvoller Anzeigen.

Größere Anzeigen erbitten wir der sorgfältigen Satzausführung wegen bis **Mittwoch oder Donnerstag**, kleine Anzeigen und Familien-Nachrichten bis **spätestens Freitag vormittags 9 Uhr.**

# Tgmians Thalia-Theater

## Die 3 Zwillinge

Sonntags 4 und 5 Uhr Kleine Preise Kinder halbe Preise  
Lachstirme brausen! Vorzugskarten gültig!

# Vogelbauer



Raffinierde. Zünder, Wandarme kaufen Sie in reicher Auswahl im Spezialgeschäft von  
**May Zill,**  
Dresden-A.  
Am See 28  
Telephon 21288.

# Christbaum-Konfekt

**Schumann:** Duha, Am Plan 10 u. Klotzstraße 1m  
— Dippoldswalde, Bahnhofstraße 213 u. Markt 76  
— Fr.-Deuben, Obere Dresdner Straße 46 u. 100  
— Fr.-Deuben, Polentalstraße 7 — Fr.-Dölln, Untere Dresdner Straße 122 — Fr.-Niederhäslich, Polentalstraße 40. — Fr.-Poltschappel, Untere Dresdner Straße 91. — Glasbille-See, Hauptstr. 4 und 54. — Hildens-Nord, Bahnhofstraße 7, Dresden. — Straße 41, Hildensstraße 9 — Lauscha, Markt 24 — Wilsdruff, Bahnhofstraße 122.

**Noack** Dresden 3 Friesengasse 3 13 Obergraben 13 Kesselsdorfer Str. 44

# Sonder-Angebot

solange der Vorrat reicht.  
**Weine noch billig!**

Infolge Preissteigerung in den Produktionsländern empfehle ich Ihnen, Ihren Bedarf rechtzeitig zu decken und bitte noch zu alten, sehr billigen Preisen an!

**Gelegenheitspartie, solange Vorrat**  
Tarragona 1/2-Liter-Flasche 95  
prima Qualität Flasche  
Portwein-Charakter einschl. Glas nur 95

Tarragona, feiner alter		Weißweine	
Echter alter Doro-Portwein	Fl. 1.20	Sieboldtender	Fl. 1.00
Echt Mal. Martmann	Fl. 1.40	Edelskoben	Fl. 1.00
Heidelbeerwein	Fl. 0.70	Malkimmer	Fl. 1.20
<b>Rotweine</b>		Rädshelmer	Fl. 1.40
Dürkheimer	Fl. 0.80	Bunger Rosenfrien	Fl. 1.40
France, Montoreux	Fl. 0.95	Dumaine des Sablons	Fl. 1.40
Spanisch, Saltonno	Fl. 1.30	Sauternes	Fl. 1.80
France, Corbieres	Fl. 1.30	Haut Sauternes	Fl. 2.00
France, Roussillon	Fl. 1.50	Erdecker Trappchen	Fl. 2.20
France, Beaujolais	Fl. 1.60	Niersteiner Jubiläumsmarke	Fl. 2.20
France, Burgunder	Fl. 1.80		
		<b>Traubensekte</b>	
		Dürlitz Haummarke	Fl. 4.50
		Cabinett, 1/2 trocken	Fl. 5.00
		<b>Fruchtschaumweine</b>	
		Sachstrocken	Fl. 1.60
		Gold	Fl. 1.80
		Extra	Fl. 2.00

Konserven	
Flüssiges 2-Pfd.-Dose	0.80
Praxisbeer 2-Pfd.-Dose	0.95
Heidelbeer 2-Pfd.-Dose	0.95
Kirschen 2-Pfd.-Dose	0.95
Birnen 2-Pfd.-Dose	1.10
Mirabellen 2-Pfd.-Dose	1.20
Reinsoladen 2-Pfd.-Dose	1.20
Pflirsche, ganze Frucht 2-Pfd.-Dose	1.20
Pflirsche, halbe Frucht 2-Pfd.-Dose	1.60
Aprikosen 2-Pfd.-Dose	1.80
<b>Spargel</b>	
Spargel, stark 2-Pfd.-Dose	3.20
Spargel, mittelstark 2-Pfd.-Dose	3.00
Spargel, dünn 2-Pfd.-Dose	2.00
Brechspargel 2-Pfd.-Dose	1.80
Spargelspitze 2-Pfd.-Dose	2.25
Tomatensuppe 4 Dosen	0.95
Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose	0.95
Brechbohnen 2-Pfd.-Dose	0.60
Wachsbrechbohnen 2-Pfd.-Dose	0.80
Gemüseerbsen 2-Pfd.-Dose	0.55
Junge Erbsen 2-Pfd.-Dose	0.75
Junge Erbsen, mittelstark 2-Pfd.-Dose	0.85
Junge Erbsen, fein 2-Pfd.-Dose	1.25
Junge Erbsen, sehr fein 2-Pfd.-Dose	1.50
Kaiserschoten 2-Pfd.-Dose	1.75
Karotten 2-Pfd.-Dose	0.45
Junge Karotten 2-Pfd.-Dose	0.60
Erbsen mit Karotten 2-Pfd.-Dose	0.60
Gemischtes Gemüse 2-Pfd.-Dose	0.70
Leipziger Allerlei 2-Pfd.-Dose	0.80
Leipziger Allerlei, mittelstark 2-Pfd.-Dose	0.95
Pflirsings 2-Pfd.-Dose	1.15
Pflirsings, 2. Sorte 2-Pfd.-Dose	0.95

Schokoladen	
2 Tm. Schmelz a 125 gr	0.95
2 Tm. Vollmilch a 125 gr	0.95
4 Tm. Creme a 100 gr	0.95
4 Tm. Block a 100 gr	0.95
4 Tm. Block-Milch a 100 gr	0.95
3 Tm. Bitter a 100 gr	0.95
3 Tm. prima Vollmilch	0.95
3 Tm. pa. Vollmilch	0.95
4 Pakete Pilsener-Kekse	0.95
3 Rollen Goldnotenkekse	0.95

Kaffee	
Feiner Santos, reischmeckend	Pfund 2.00
Feiner Santos, Perl, reischmeck.	Pfund 2.30
Feiner Guatemala, reischmeck.	Pfund 2.50
Edel-Guatemala, Perl, hochfein	Pfund 2.80
Edel-Guatemala, hochfein	Pfund 2.80
Mexiko-Maragoty	Pfund 3.20
Mexiko-Maragoty, extrafein	Pfund 3.50
Kaffee-Spezial-Mischung, hochfein, 1 Pfund Kaffee und 1 Pfund Zucker	3.20
Zigarren, schneeweißer Brand	10 Stück 0.55
50 Stück	2.75
Große süße Mandeln	Pfund 1.80
bei 10 Pfund	1.75, im Ballen Pfund 1.70
Bittere Mandeln	Pfund 1.80
Feinste goldhelle Soltania	Pfund 0.70
bei 10 Pfund	0.68, bei 25 Pfund 0.65

**Stollenmehle**  
Kaiserauszug, grüßl. Edelmarke, Auslandsware, ungarische Mahlung, 10 Pfund 3.00, Zentner 28.00  
Kaiserauszug, grüßl. Inlandsware, 10 Pfund 3.00, 10 Pfund 2.80, Zentner 26.00  
Auszugmehl, gut, Inlandsware, 10 Pfund 2.30, 10 Pfund 2.30, Zentner 22.00  
Gelbe geschälte Erbsen, Pfd. 0.28, 3/4 Pfd. 0.55, 10 Pfd. 2.60  
Baumkernen, Parafin, 1/4-Pfund-Kartons 0.38  
Komposition 1/4-Pfund-Kartons 0.40  
Versand nach auswärts durch Boten, Post und Bahn  
Freier Versand nach allen Stadtteilen

# Weihnachts-Angebot

- Füchse, a. Silber . . . . . Mk. 42.—
- Füchse, Natur . . . . . Mk. 58.—
- Skunksstücke, Kragen . . . . . Mk. 45.—
- Skunks-Krag., Natur, Mk. 95.—, 75.—
- Seal-Electric und Biberette-Schals, a. reiner Seide . . . . . Mk. 95.—, 75.—
- Zobel-Kaninjacken, in verschied. Größen, saubere Verarbeitung . . . . . Mk. 115.—
- Gazellenmantel, Natur, auf Crepe-de-Chine, bestickt, hochelegant . . . . . Mk. 195.—
- Prima Seal-El.-Mäntel . . . . . Mk. 255.—
- Nutria-Jacken . . . . . von Mk. 500.—
- Persianer-Jacken . . . . . von Mk. 600.—

**Haus der Pelze**  
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 17.



**Elektrische Christbaum-Beleuchtung**  
jedes Jahr wieder verwendbar, daher billiger als Kerzen  
leicht selbst montierbar

**OSRAM-HAUS**  
Ruhland & Co.  
Lilieng. 12  
18735  
Eiche Röhrlhofgasse  
Dresden-A.

Prächtige Ausstellung u. Beleuchtungskörper und Seidenschirmen

Wir nehmen Ihnen Ihre Sorgen ab bei Absonderung, Beschädigung und Unachtsamkeiten Gerüchssachen verursachen Ihnen keine Kopfschmerzen mehr wenn Sie sich rechtzeitig von uns beraten u. D helfen lassen  
Ist honorarios haben Sie Ihre Ruhe wieder

Medizinische Dresden-A. 16, Feldherrnplatz 11

# Strumpf-Wollwaren

Eigene Maschinenstrickerei, Anfertigung nach Angabe  
**Spezialität: Damen-Wollwäse**  
Kleider / Gamaschenanzüge  
Strümpfe, Seidenstr. u. d. f. m. 0.60, 1.15  
Schweiß-Socken, wollig, 0.70, 1.10  
Woll - Seide - Socken . . . . . 1.90  
Händler erhalten Rabatt!  
**Strumpf-Wollwaren-Brauer**  
Dresden-A., Pirlnische Straße 25

# Weihnachtsangebot

Reiche Auswahl  
**erstklassiger Söllinger Stahlwaren**  
Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierkling., Bestecke aller Art, gebelst, echt Ebenholz, Coosifera Alpacka und Alpacka versilbert usw.  
**Curt Emanuel**  
Dresden-A., Rampische Straße 31.  
gegenüber dem Polizei-Präsidium.  
Bei Einkauf von Mk. 25.— an (mit Ausnahme von Werkzeugen) eines wertvollen Rasierapparats mit zwei Klappen und Streichmesser gratis.

# Gelgenheitskauf!

**Mabeto**  
neuerwertig, passendes Weihnachtsgeschenk, 5/11 W. S. elektr. Licht etc., sofort geliefert zu verkaufen.  
**Raschmeyer, Dr. Strehlen**  
Friedrich-August-Platz 18.

Sie haben eine alte gute Damenuhr  
**Faust & Beyer, Dresden, König-Johann-Straße**  
fertigt daraus billiger eine moderne Armbanduhr!

# Preiswerte Pelze

Mäntel, Jacken, Schals  
Wolle, Füchse, Pelzhüte  
**Otto Friedrich**  
Pillnitzer Straße 46 Dresden rersprechen 27 479

# Waffende Weihnachts-Geschenke!

? Haben Sie einen Vogel?  
als Weihnachts-Geschenk  
schon gekauft?  
Prima Kanarienvogel, Papageien, Cina- und Ziervögel, Neuaner Goldfische, Terrarien, Schilfküchen, Leuchtröhren, benutzbare Affen, Käfige und Käfiger, Angerührer und Geräte nur erschwingliches Preisverhältnis und alle Utensilien in reicher Auswahl kaufen Sie im  
**Zoo-Import-Haus Fritz Lindert**  
Dresden-A., Marscha-Straße 13  
Ede-Steinstraße, nahe Rattenauplatz

# Zum Weihnachtsgeschenk

empfehle ganz besonders preiswert  
Tennis, Fußball, Winter- und Reisesportartikel,  
sowie Herrenartikel, Strümpfe u. Wirkwaren.  
Bei Vorzeigen dieser Annonce 5% Rabatt.  
**Sporthaus D. Schister**  
Dresden-Altstadt,  
Kesselsdorfer Straße 13.

# Für Kranke und Rekonvaleszenten

Ältere, Schwächliche, Blutarme u. Kinder gibt kein bess. Stärkungsmittel wie d. ärztl. verord. alt. greech. Malvasser d. Aghae!  
**Mavrodaphne**  
mehr als 30 Jahr l. d. ries. Stadtbrankenhäuser eingeführt  
Als ausgezeichnet. Medizinalkaffee dürfte er in kein. Fam. fehlen.  
**H. E. PHILIPP, DRESDEN A.**  
An der Kreuzkirche 2  
über 100 Verkaufsst., in Apotheken, Drogen- u. Delik.-Handl.,  
glasweise in Weinstuben, C.

# Armbanduhr

die große Mode von 20 Mkan bis 500 Mark  
**Gustav Smy Dresden-A**  
Moritzstr. 10. Ecke Johann-Str.

Die zum Zeit gewähre auf künftige Zeit  
**10%**  
Rabatt  
Schuh- und Wollwarenhaus  
**Max Berger**  
Freital-Deuben, Obere Dresdner Str. 95

Für Weihnachten empfehlen  
**Karpfen und Schleien**  
Fluschecht, Zander, Silberfische, leb. Bachforelle, Ahrer- u. Weserlachs  
**Allerfeinste Seefische**  
wie Schellfisch, Kabeljau, Seeachs  
**Fischfilet ohne Haut und Gräten**  
Hamburg, Schollen, Rotzungen, Heilbutt  
Offener Seeringungen und Seindbutt  
**la reinschmeckende geräucherte Male**  
Lebende Hammer, Matosol-Kaviar, alle Kieler Räucherwaren, sowie große Auswahl Fischkonerven eigener Fabrikation  
**Dresdner Fischhallen**  
Tel. 21034, 29736 Dresden, Wobergasse 17, Ede Auerg. Tel. 21034, 29736  
Karpfen-Bestellungen werden schon entgegengenommen

# Pianos

altersproben in Fabrikate, neu und gebraucht, äußerst billige Preise, Besondere Teiltzahlung  
Pianos zur Miete.  
**Rabe**  
Dresden, Zirkustraße 38.  
1 zweipänniger und 1 einpänniger  
**Cafellschiffen**  
zu verkaufen  
**Menzer & Reif**  
Freital.  
Ein neuer  
**Rastenschiffen**  
für 4 Personen preiswert zu verkaufen  
**Emil Rastner & Co.**  
Gainsberg, Eo.  
Tel. Freital 296

# Gold- u. Silber-

waren, große Auswahl, viele Gelegenheitskäufe bei  
**Juw. Gallus, Dresden, Ziegelstr. 3**  
**Großer Weihnachtsverkauf!**  
Größerer Vollen Jacken, Mäntel, Füchse, Wölfe, Schokolade, Pelz-Ölter, Herren-Pelzweilen, Auto-Decken, Nusstischen und Decken usw. Umarbeitung und Neuanfertigung bei bester Materialverwendung preiswert und aus.  
Kaufen Sie nur beim Fachmann!  
**H. Träger, Kürschner, Dresden-A.**  
Balkenhandstraße 8. Verkaufdraum und Werkstatt 4 Stod. Keine Ladenpreise!  
Fernsprecher 26 354 Fernsprecher 26 354

# Pianos

neue solide Instr. teiten preisw. Bekomme Teilzahlung. Einige sehr sehr preisw. Kegel, Dresden, Waternstraße 18.  
**Trauringe**  
billig und moderne Formen  
**massiv Gold**  
8 Karat Stück von Mk. 4.00 an  
14 Karat " " Mk. 7.— an  
Die 4 einhändigen 10% Rabatt  
**Goldschmied P. Zieser**  
Dresden, Zinnenborstr. 47

# Kafer-Kakao

Pfund 60 S  
**Selbmanns**  
Filialen  
**Musik-Instrumente**  
und Zubehör  
kaufen Sie vorteilhaft bei  
**Lotens, Dresden.**  
Lützowstraße 6,  
Fernsprecher 10 199